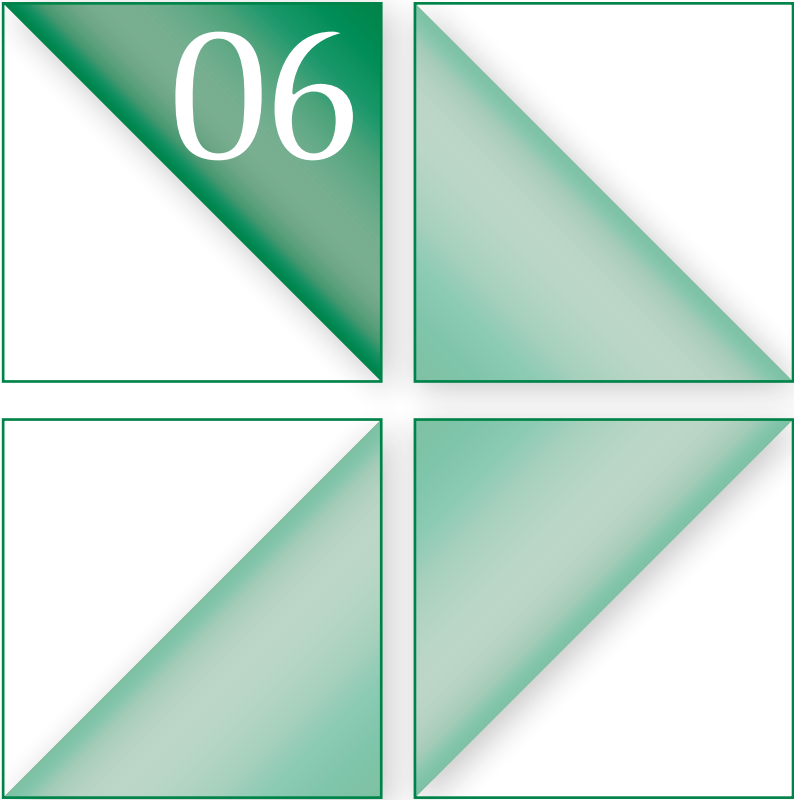


Geschäftsbericht 2006  
Raiffeisen Versicherung AG



# Kennzahlen

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	757.146	804.426
davon Lebensversicherung	665.847	721.883
aus Einmalersparversicherungen und Sonderprodukten	115.024	142.174
aus laufenden Prämienzahlungen	550.822	579.710
davon Schaden- und Unfallversicherung	91.299	82.543
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	701.145	753.810
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	446.041	323.800
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	90.513	95.211
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	347.221	332.084
Kapitalanlagen	7.045.259	6.527.238
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	6.823.871	6.357.311
Eigenkapital inkl. unsteuerter Rücklagen	133.208	131.280
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28.975	32.151
Jahresgewinn	17.973	20.532
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	21.458.350	20.603.230
Versicherungsverträge	1.779.132	1.703.910
Schaden- und Leistungsfälle	60.648	54.142

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Lagebericht</b>	<b>34</b>	<b>Bestätigungsvermerk</b>
<b>14</b>	<b>Bilanz</b>	<b>35</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>
<b>16</b>	<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>36</b>	<b>Kontakt</b>
<b>19</b>	<b>Anhang</b>		

# Lagebericht

## Geschäftsverlauf 2006

### Prämien

Die verrechneten Prämien verminderten sich im Berichtsjahr um 5,9 % oder Tsd. € 47.280 auf insgesamt Tsd. € 757.146. Dabei kam es in der Hauptsparte Lebensversicherung zu einer Verminderung von 7,8 %, in der Schaden- und Unfallversicherung konnte eine Steigerung von 10,6 % erzielt werden. Auf das direkte Versicherungsgeschäft entfielen Tsd. € 754.955 (2005: Tsd. € 802.569), auf das indirekte Versicherungsgeschäft Tsd. € 2.190 (2005: Tsd. € 1.857).

Abzüglich der Anteile für die Rückversicherer erzielte die Gesellschaft im Berichtsjahr verrechnete Eigenbehaltsprämien in Höhe von insgesamt Tsd. € 691.544 (2005: Tsd. € 743.009). Die abgegrenzten Eigenbehaltsprämien beliefen sich auf Tsd. € 701.145 (2005: Tsd. € 753.810).

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zu 2005 insgesamt um 36,0 % auf Tsd. € 470.174. Davon entfielen Tsd. € 470.030 auf das direkte Geschäft und Tsd. € 144 auf das indirekte Geschäft. Die Raiffeisen Versicherung kam aus ihrem Bestand von 1.779.132 direkt verwalteten Versicherungsverträgen für 60.648 (2005: 54.142) Schaden- und Leistungsfälle auf. Die abgegrenzten Schäden und Leistungen im Eigenbehalt erhöhten sich um 37,8 % auf Tsd. € 446.041.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Betriebsaufwendungen fielen im Berichtsjahr um 4,9 % auf Tsd. € 90.513 (2005: Tsd. € 95.211). Einschließlich der gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Provisionen ergibt sich für 2006 eine Prämien-Kosten-Relation von 12,9 % nach 12,6 % in 2005.

### Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Netto-Finanzerträge der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr Tsd. € 347.221 (2005: Tsd. € 332.084). Durch Inanspruchnahme der Bewertungserleichterungen bei Investmentfonds und der Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren verringerten sich die außerplanmäßigen Abschreibungen um Tsd. € 54.122 (2005: Tsd. € 6.353). Die über alle Veranlagungen gerechnete Durchschnittsrendite beträgt im Berichtsjahr 5,08 %.

### Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Raiffeisen Versicherung erhöhten sich im Jahr 2006 deutlich um 7,9 % oder Tsd. € 518.021 auf insgesamt Tsd. € 7.045.259. Ihre Mischung, Streuung und Rentabilität entsprechen den Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Die Kapitalanlagen sind zum überwiegenden Teil der Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen gewidmet.

### Grundstücke und Bauten

Der Buchwert für Grundstücke und Bauten betrug zum 31.12.2006 Tsd. € 96.200 (2005: Tsd. € 100.249). Die Neuzugänge beliefen sich auf Tsd. € 894 (2005: Tsd. € 996), die Abgänge auf Tsd. € 2.497 (2005: Tsd. € 0). Ihnen standen ordentliche Abschreibungen von Tsd. € 2.446 (2005: Tsd. € 2.415) gegenüber.

### Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Diese Positionen fielen im Geschäftsjahr auf Tsd. € 80.006 (2005: Tsd. € 111.246). Der Abgang entfiel auf die Beteiligung an der „CROSS POINT“ Aktiengesellschaft. Die Beteiligung an „Hoher Markt 4“ Besitzgesellschaft m.b.H. wurde als Sacheinlage in die Beteiligung an der UNIQA Real Estate AG eingebracht. Ein Darlehen über Tsd. € 29.069 (2005: Tsd. € 0) wurde getilgt.

### Sonstige Kapitalanlagen

Die Sonstigen Kapitalanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr auf insgesamt Tsd. € 6.869.053 (2005: Tsd. € 6.315.742). Der Bestand an Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren stieg dabei um Tsd. € 697.662. Der Bestand an Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren nahm um Tsd. € 39.819 zu, die sonstigen Ausleihungen sanken um Tsd. € 65.830 und die Guthaben bei Kreditinstituten verminderten sich um Tsd. € 122.300.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt wurden im Berichtsjahr um Tsd. € 466.560 (+ 7,3 %) auf Tsd. € 6.823.871 aufgestockt. Die zur Bedeckung dienenden Vermögenswerte übersteigen in allen Abteilungen zum Bilanzstichtag 2006 die Erfordernisse.

### Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung weist im Eigenbehalt einen Zuwachs von Tsd. € 429.105 auf rund Tsd. € 6.435.226 aus. Darin enthalten sind die bilanziellen Vorsorgen für die zukünftig zu erbringenden Leistungen, einschließlich der aufgrund der gültigen Gewinnzusagen zugeteilten Gewinnanteile. Die Gewinnanteile betragen 2006 insgesamt Tsd. € 834.112 (2005: Tsd. € 760.670). Sie werden für die einzelnen Gewinnverbände nach versicherungsmathematischen Grundlagen gesondert berechnet.

### Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Schadenreserven im Eigenbehalt erhöhten sich im Berichtsjahr um Tsd. € 6.517 auf insgesamt Tsd. € 81.212. Darin enthalten sind auch Rückstellungen für die Schadenregulierungsaufwendungen in Höhe von Tsd. € 1.073 (2005: Tsd. € 505).

### Schwankungsrückstellung

Seit 1996 wird für die Schaden- und Unfallsparten eine Schwankungsrückstellung gebildet, der im Berichtsjahr insgesamt Tsd. € 102 zugewiesen wurden und die sich nunmehr auf Tsd. € 1.252 beläuft und nur die Sparte Unfallversicherung betrifft. Die Gesamtrückstellung ist mit 3,2 % des errechneten Sollbetrags gebildet.

### Eigenkapital, EGT und Jahresgewinn

Das Grundkapital der Raiffeisen Versicherung blieb im Geschäftsjahr 2006 mit Tsd. € 11.632 unverändert. Es setzt sich aus 11.632.000 nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Am 20.12.2006 wurde eine Ergänzungskapitalanleihe in Höhe von Tsd. € 30.000 begeben. Gemeinsam mit der am 13.12.2002 begebenen Teilschuldverschreibung über Tsd. € 125.000 beläuft sich das eingezahlte Ergänzungskapital im Nennbetrag auf Tsd. € 155.000.

Die anrechenbaren Eigenmittel des Unternehmens überstiegen das Eigenmittelerfordernis gemäß § 73 b VAG.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) belief sich im Jahr 2006 auf Tsd. € 28.975 (2005: Tsd. € 32.151). Der Steueraufwand beträgt Tsd. € 9.073 (2005: Tsd. € 9.462). Die Rücklagen erhöhten sich um Tsd. € 1.929 (2005: Tsd. € 2.157 Auflösung).

Der Jahresgewinn nach Steuern und Rücklagenbewegung betrug Tsd. € 17.973 (2005: Tsd. € 20.532). Dieser Gewinn wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages vom 11.12.2000 von der UNIQA Versicherungen AG übernommen.

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

### Ausgliederungen lt. § 17 a VAG

Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling, Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung einschließlich der Beteiligungsverwaltung waren im Jahr 2006 in die UNIQA Finanz-Service GmbH ausgegliedert.

## Geschäftsverlauf 2006 im Detail

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

### Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Die Zusammensetzung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

#### Lebensversicherung

Prämien	Verrechnete Prämie		Veränderung		Abgegrenzte Prämie		Veränderung	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	absolut	in %	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	absolut	in %
<b>Versicherungszweige</b>								
<b>Direktes Geschäft</b>								
Einzelversicherungen	649.992	712.681	-62.690	-8,9	658.576	722.963	-64.386	-9,1
Gruppenversicherungen	13.679	7.359	6.319	120,5	13.678	7.360	6.318	120,5
<b>Summe direkt</b>	<b>663.670</b>	<b>720.041</b>	<b>-56.371</b>	<b>-7,8</b>	<b>672.254</b>	<b>730.324</b>	<b>-58.069</b>	<b>-8,0</b>
Verträge mit laufenden Prämien	548.646	577.868	-29.222	-5,1	557.231	588.151	-30.920	-5,3
Verträge mit Einmalprämien	115.024	142.174	-27.149	-19,1	115.023	142.172	-27.150	-19,1
<b>Summe direkt</b>	<b>663.670</b>	<b>720.041</b>	<b>-56.371</b>	<b>-7,8</b>	<b>672.254</b>	<b>730.324</b>	<b>-58.069</b>	<b>-8,0</b>
Verträge mit Gewinnbeteiligung	650.070	707.869	-57.800	-8,2	658.654	718.150	-59.495	-8,3
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	13.601	12.172	1.429	11,7	13.600	12.174	1.426	11,7
<b>Summe direkt</b>	<b>663.670</b>	<b>720.041</b>	<b>-56.371</b>	<b>-7,8</b>	<b>672.254</b>	<b>730.324</b>	<b>-58.069</b>	<b>-8,0</b>
<b>Summe indirekt</b>	<b>2.176</b>	<b>1.842</b>	<b>335</b>	<b>18,2</b>	<b>2.176</b>	<b>1.842</b>	<b>335</b>	<b>18,2</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>665.846</b>	<b>721.883</b>	<b>-56.036</b>	<b>-7,8</b>	<b>674.430</b>	<b>732.166</b>	<b>-57.735</b>	<b>-7,9</b>

#### Schaden- und Unfallversicherung

Prämien	Verrechnete Prämie		Veränderung		Abgegrenzte Prämie		Veränderung	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	absolut	in %	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	absolut	in %
<b>Versicherungszweige</b>								
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	724	598	126	21,1	704	568	136	23,9
Haushaltsversicherung	4.634	3.699	935	25,3	4.510	3.568	942	26,4
Sonstige Sachversicherungen	1.946	1.607	338	21,1	1.894	1.529	365	23,9
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	20.662	18.541	2.121	11,4	20.507	18.401	2.106	11,4
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	12.973	11.869	1.105	9,3	12.927	11.749	1.178	10,0
Unfallversicherung	46.732	43.368	3.364	7,8	46.349	43.178	3.171	7,3
Haftpflichtversicherung	382	310	72	23,1	374	300	74	24,8
Rechtsschutzversicherung	3.134	2.459	674	27,4	3.057	2.383	674	28,3
Sonstige Versicherungen	98	76	22	29,1	96	73	22	30,7
<b>Summe direkt</b>	<b>91.285</b>	<b>82.528</b>	<b>8.757</b>	<b>10,6</b>	<b>90.416</b>	<b>81.749</b>	<b>8.668</b>	<b>10,6</b>
Sonstige Versicherungen	14	15	-1	-6,1	14	15	-1	-6,1
<b>Summe indirekt</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>-1</b>	<b>-6,1</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>-1</b>	<b>-6,1</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>91.299</b>	<b>82.543</b>	<b>8.756</b>	<b>10,6</b>	<b>90.430</b>	<b>81.764</b>	<b>8.667</b>	<b>10,6</b>

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung in der Gesamtrechnung gliedern sich wie folgt auf:

#### Lebensversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	in %
<b>Versicherungszweige direktes Geschäft</b>				
Einzelversicherungen	770.711	834.853	-64.142	-7,7
Gruppenversicherungen	266	3.011	-2.745	-91,2
<b>Summe direkt</b>	<b>770.977</b>	<b>837.864</b>	<b>-66.887</b>	<b>-8,0</b>
Verträge mit laufenden Prämien	724.287	790.633	-66.346	-8,4
Verträge mit Einmalprämien	46.690	47.231	-541	-1,1
<b>Summe direkt</b>	<b>770.977</b>	<b>837.864</b>	<b>-66.887</b>	<b>-8,0</b>
Verträge mit Gewinnbeteiligung	759.278	828.276	-68.998	-8,3
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	11.699	9.588	2.111	22,0
<b>Summe direkt</b>	<b>770.977</b>	<b>837.864</b>	<b>-66.887</b>	<b>-8,0</b>
<b>Summe indirekt</b>	<b>138</b>	<b>-189</b>	<b>327</b>	<b>-173,2</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>771.115</b>	<b>837.675</b>	<b>-66.560</b>	<b>-7,9</b>

#### Schaden- und Unfallversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	in %
<b>Versicherungszweige</b>				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	787	504	283	56,3
Haushaltsversicherung	3.918	3.174	744	23,4
Sonstige Sachversicherungen	2.541	1.295	1.246	96,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16.219	16.146	73	0,5
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	8.903	7.275	1.629	22,4
Unfallversicherung	25.672	26.479	-807	-3,0
Haftpflichtversicherung	459	139	320	231,0
Rechtsschutzversicherung	1.509	1.073	436	40,6
Sonstige Versicherungen	476	403	72	17,9
<b>Summe direkt</b>	<b>60.483</b>	<b>56.488</b>	<b>3.995</b>	<b>7,1</b>
Sonstige Versicherungen	3	9	-6	-64,2
<b>Summe indirekt</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>-6</b>	<b>-64,2</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>60.486</b>	<b>56.497</b>	<b>3.989</b>	<b>7,1</b>

Die Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung stellten sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

#### Schaden- und Unfallversicherung

Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	in %
<b>Versicherungszweige direktes Geschäft</b>				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	37	28	9	31,4
Haushaltsversicherung	220	160	60	37,5
Sonstige Sachversicherungen	101	77	24	31,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	952	749	203	27,1
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	512	417	95	22,8
Unfallversicherung	1.297	944	353	37,4
Haftpflichtversicherung	19	13	6	42,0
Rechtsschutzversicherung	197	140	57	40,5
Sonstige Versicherungen	5	4	2	40,6
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.341</b>	<b>2.533</b>	<b>809</b>	<b>31,9</b>

Die Entwicklung der Kosten (Abschlusskosten und sonstiger Betriebsaufwand) stellte sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

### Lebensversicherung

Kosten	Abschlusskosten		Veränderung		Sonstiger Betriebsaufwand		Veränderung	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	absolut	in %	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	absolut	in %
<b>Versicherungszweige</b>								
<b>Direktes Geschäft</b>								
Einzelversicherung	57.453	62.200	-4.746	-7,6	17.265	18.991	-1.726	-9,1
Gruppenversicherung	1.415	1.497	-82	-5,5	363	280	83	29,6
<b>Summe direkt</b>	<b>58.869</b>	<b>63.697</b>	<b>-4.828</b>	<b>-7,6</b>	<b>17.628</b>	<b>19.272</b>	<b>-1.643</b>	<b>-8,5</b>
Verträge mit laufenden Prämien	54.256	59.060	-4.803	-8,1	14.573	15.467	-893	-5,8
Verträge mit Einmalprämien	4.612	4.637	-25	-0,5	3.055	3.805	-750	-19,7
<b>Summe direkt</b>	<b>58.869</b>	<b>63.697</b>	<b>-4.828</b>	<b>-7,6</b>	<b>17.628</b>	<b>19.272</b>	<b>-1.643</b>	<b>-8,5</b>
Verträge mit Gewinnbeteiligung	58.005	63.501	-5.496	-8,7	17.267	18.946	-1.679	-8,9
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	864	196	668	340,8	361	326	35	10,9
<b>Summe direkt</b>	<b>58.869</b>	<b>63.697</b>	<b>-4.828</b>	<b>-7,6</b>	<b>17.628</b>	<b>19.272</b>	<b>-1.643</b>	<b>-8,5</b>
<b>Summe indirekt</b>	<b>2.004</b>	<b>2.027</b>	<b>-23</b>	<b>-1,1</b>				
<b>Gesamtsumme</b>	<b>60.873</b>	<b>65.724</b>	<b>-4.851</b>	<b>-7,4</b>	<b>17.628</b>	<b>19.272</b>	<b>-1.643</b>	<b>-8,5</b>

### Schaden- und Unfallversicherung

Kosten	Abschlusskosten		Veränderung		Sonstiger Betriebsaufwand		Veränderung	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	absolut	in %	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	absolut	in %
<b>Versicherungszweige</b>								
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	109	66	43	65,5	56	54	2	3,9
Haushaltsversicherung	1.036	723	313	43,3	361	336	25	7,5
Sonstige Sachversicherungen	271	172	99	57,6	152	146	6	3,9
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.061	3.450	611	17,7	1.612	1.685	-74	-4,4
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	1.942	1.634	309	18,9	1.012	1.079	-67	-6,2
Unfallversicherung	11.003	9.697	1.306	13,5	3.645	3.942	-297	-7,5
Haftpflichtversicherung	43	31	12	38,0	30	28	2	5,6
Rechtsschutzversicherung	466	316	151	47,8	244	224	21	9,3
Sonstige Versicherungen	7	8	0	-4,3	8	7	1	10,8
<b>Gesamtsumme</b>	<b>18.938</b>	<b>16.095</b>	<b>2.843</b>	<b>17,7</b>	<b>7.120</b>	<b>7.501</b>	<b>-381</b>	<b>-5,1</b>

Bei der Berechnung der Combined Ratio im Eigenbehalt wird die Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien ins Verhältnis gesetzt. Diese beträgt im Geschäftsjahr in der Schaden- und Unfallversicherung 95,2 % (2005: 97,1 %).

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen ergeben sich aus der Saldierung der Ertragspositionen mit den entsprechenden Aufwandspositionen aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung. Die Erträge aus nicht festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen die entsprechenden Erfolgspositionen der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere. Die Erträge aus festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen jene der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere, der Vorauszahlungen auf Polizzen, der sonstigen Ausleihungen sowie der Guthaben bei Kreditinstituten.

**Lebensversicherung**

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	in %
<b>Bilanzposten</b>				
Grundstücke und Bauten	3.288	997	2.291	229,9
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2.438	3.271	-833	-25,5
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	254.504	211.314	43.191	20,4
Festverzinsliche Kapitalanlagen	94.268	123.452	-29.183	-23,6
<b>Gesamtsumme</b>	<b>354.499</b>	<b>339.034</b>	<b>15.465</b>	<b>4,6</b>

**Schaden- und Unfallversicherung**

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	in %
<b>Bilanzposten</b>				
Grundstücke und Bauten	99	-18	117	-666,1
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	1.129	679	449	66,1
Festverzinsliche Kapitalanlagen	1.131	1.261	-131	-10,4
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.359</b>	<b>1.923</b>	<b>436</b>	<b>22,7</b>

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den festverzinslichen Kapitalanlagen in dieser Betrachtung hinzugerechnet.

Nicht enthalten sind die Zinsen betreffend die Aufwendungen für das Sozialkapital, die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung, Erträge aus konzerninternen Finanzvorlagen sowie Zinsenaufwendungen aus begebenen Ergänzungskapitalanleihen in Summe von Tsd. € -9.637 (2005: Tsd. € -8.873).

Zur Berechnung der Nettorendite der Kapitalanlagen werden die Nettoerträge mit dem durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr in das Verhältnis gesetzt:

**Lebensversicherung**

Rendite der Kapitalanlagen	2006 %	2005 %
<b>Bilanzposten</b>		
Grundstücke und Bauten	3,6	1,1
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2,5	3,0
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	7,0	7,4
Festverzinsliche Kapitalanlagen	3,2	3,9
<b>Gesamtrendite</b>	<b>5,2</b>	<b>5,5</b>

**Schaden- und Unfallversicherung**

Rendite der Kapitalanlagen	2006 %	2005 %
<b>Bilanzposten</b>		
Grundstücke und Bauten	1,7	-0,3
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	4,4	4,1
Festverzinsliche Kapitalanlagen	4,1	4,3
<b>Gesamtrendite</b>	<b>4,0</b>	<b>3,7</b>

Die abgegebene Rückversicherung aus dem direkten Geschäft ergab folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

**Lebensversicherung**

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	in %
<b>Direktes Geschäft</b>				
<b>Gesamtsumme</b>	<b>300</b>	<b>-1.448</b>	<b>1.749</b>	<b>-120,7</b>

**Schaden- und Unfallversicherung**

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	in %
<b>Versicherungszweige</b>				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherungen	337	151	186	123,5
Haushaltsversicherung	800	517	283	54,7
Sonstige Sachversicherungen	609	147	462	314,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	747	1.394	-647	-46,4
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	-222	-553	331	-59,8
Unfallversicherung	-2.809	-1.029	-1.781	173,2
Haftpflichtversicherung	247	47	200	422,3
Rechtsschutzversicherung	137	-167	304	-181,9
Sonstige Versicherungen	37	233	-196	-84,2
<b>Gesamtsumme</b>	<b>-118</b>	<b>739</b>	<b>-857</b>	<b>-116,0</b>

Für das indirekte Geschäft einschließlich der Retrozession ergeben sich folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

**Lebensversicherung**

Rückversicherungssaldo indirektes Geschäft im Eigenbehalt	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	in %
<b>Versicherungszweige</b>				
Sonstige Versicherungen	84	34	50	146,8
<b>Gesamtsumme</b>	<b>84</b>	<b>34</b>	<b>50</b>	<b>146,8</b>



**Schaden- und Unfallversicherung**

Rückversicherungssaldo indirektes Geschäft im Eigenbehalt	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	in %
<b>Versicherungszweige</b>				
Sonstige Versicherungen	22	-9	32	-
<b>Gesamtsumme</b>	<b>22</b>	<b>-9</b>	<b>32</b>	<b>-</b>

Entwicklung der Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrück-  
erstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer:

**Lebensversicherung**

Gewinnbeteiligung	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Stand 1.1.	133.861	121.717
Entnahme	-86.272	-73.856
Zuweisung	126.680	86.000
<b>Stand 31.12.</b>	<b>174.269</b>	<b>133.861</b>

Die Steuern vom Einkommen setzen sich folgendermaßen zusammen:

Steuern	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	in %
Zu zahlende Steuern	9.027	9.075	-49	-0,5
Latente Steuern	47	387	-340	-87,9

**Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungs-  
indikatoren**

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leis-  
tungsindikatoren an der Bilanzsumme stellt sich wie folgt dar:

Anteil an der Bilanzsumme	2006 %	2005 %
Eigenkapital	1,6	1,7
Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten	94,9	94,8
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	97,5	97,2

**Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals:**

Entwicklung des Eigenkapitals	Grund- kapital Tsd. €	Kapital- rücklagen Tsd. €	Gewinn- rücklagen Tsd. €	Risiko- rücklage Tsd. €	Bilanz- gewinn Tsd. €	Gesamt Tsd. €
<b>Stand 1.1.2005</b>	<b>11.632</b>	<b>42.677</b>	<b>43.381</b>	<b>14.252</b>	<b>0</b>	<b>111.942</b>
Zuweisung an Rücklagen	0	0	0	2.227	0	2.227
Jahresgewinn	0	0	0	0	20.532	20.532
Ergebnisabfuhr	0	0	0	0	-20.532	-20.532
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>11.632</b>	<b>42.677</b>	<b>43.381</b>	<b>16.479</b>	<b>0</b>	<b>114.170</b>
Zuweisung an Rücklagen	0	0	2.000	0	0	2.000
Jahresgewinn	0	0	0	0	17.973	17.973
Ergebnisabfuhr	0	0	0	0	-17.973	-17.973
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>11.632</b>	<b>42.677</b>	<b>45.381</b>	<b>16.479</b>	<b>0</b>	<b>116.170</b>

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt inklusi-  
ve der Depotverrechnung zeigen folgende Entwicklung:

Versicherungstechnische Rückstellungen inkl. Depotverrechnung	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	in %
<b>Bilanzposten (Eigenbehalt)</b>				
Prämienüberträge	131.110	140.943	-9.833	-7,0
Deckungsrückstellung	6.435.226	6.006.121	429.105	7,1
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	81.212	74.695	6.517	8,7
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	174.269	133.861	40.408	30,2
Schwankungsrückstellung	1.252	1.150	102	8,9
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	801	540	261	48,4
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	78.914	63.096	15.818	25,1
<b>Gesamtsumme</b>	<b>6.902.785</b>	<b>6.420.407</b>	<b>482.378</b>	<b>7,5</b>

Die Veränderung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung resultiert im Ausmaß von Tsd. € 86.272 (2005: Tsd. € 73.856) aus dem Übertrag der Gewinnanteile aus der Rückstellung für Gewinnbeteiligungen der Versicherungsnehmer. Die zusätzliche pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln betrug Tsd. € 30.824.

Die Kapitalanlagen stellen sich gegliedert nach Bilanzposten wie folgt dar (die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den Guthaben bei Kreditinstituten in dieser Betrachtung hinzugerechnet):

### Lebensversicherung

Kapitalanlagen			Veränderung		% der Kapitalanlagen	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	absolut	in %	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
<b>Bilanzposten</b>						
Grundstücke und Bauten	90.326	94.238	-3.912	-4,2	1,3	1,4
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.140	12.311	-2.171	-17,6	0,1	0,2
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	69.259	98.328	-29.069	-29,6	1,0	1,5
Beteiligungen	56	56	0	0,0	0,0	0,0
Darlehen an verbundene Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	552	552	0	0,0	0,0	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.916.973	3.231.839	685.135	21,2	55,7	49,5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.583.093	2.540.154	42.940	1,7	36,8	38,9
Vorauszahlungen auf Polizzen	936	941	-5	-0,5	0,0	0,0
Sonstige Ausleihungen	105.337	171.168	-65.830	-38,5	1,5	2,6
Guthaben bei Kreditinstituten	197.940	327.417	-129.477	-39,5	2,8	5,0
Andere Kapitalanlagen	52.811	49.075	3.736	7,6	0,8	0,8
<b>Gesamtsumme</b>	<b>7.027.424</b>	<b>6.526.078</b>	<b>501.346</b>	<b>7,7</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

### Schaden- und Unfallversicherung

Kapitalanlagen			Veränderung		% der Kapitalanlagen	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	absolut	in %	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
<b>Bilanzposten</b>						
Grundstücke und Bauten	5.874	6.011	-137	-2,3	9,2	11,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32.029	19.502	12.528	64,2	50,0	35,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.344	28.465	-3.121	-11,0	39,5	51,9
Guthaben bei Kreditinstituten	612	827	-215	-26,0	1,0	1,5
Andere Kapitalanlagen	229	0	229		0,4	0,0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>64.087</b>	<b>54.804</b>	<b>9.283</b>	<b>16,9</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Als weiterer wesentlicher Leistungsindikator entwickelte sich der Versicherungsbestand wie folgt:

### Lebensversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestandes	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	2006	2005	absolut	in %
<b>Versicherungszweige</b>				
Kapitalversicherungen	928.646	893.299	35.347	4,0
Erlebensversicherungen	79.126	88.394	-9.268	-10,5
Risikoversicherungen	239.008	239.729	-721	-0,3
Rentenversicherungen	53.627	48.709	4.918	10,1
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.300.407</b>	<b>1.270.131</b>	<b>30.276</b>	<b>2,4</b>

### Schaden- und Unfallversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestandes	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	2006	2005	absolut	in %
<b>Versicherungszweige</b>				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	15.838	13.775	2.063	15,0
Haushaltsversicherung	49.422	42.636	6.786	15,9
Sonstige Sachversicherungen	30.429	26.654	3.775	14,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	67.812	58.653	9.159	15,6
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	27.294	25.445	1.849	7,3
Unfallversicherung	224.309	212.319	11.990	5,6
Haftpflichtversicherung	17.851	15.515	2.336	15,1
Rechtsschutzversicherung	43.433	36.707	6.726	18,3
Sonstige Versicherungen	2.337	2.075	262	12,6
<b>Gesamtsumme</b>	<b>478.725</b>	<b>433.779</b>	<b>44.946</b>	<b>10,4</b>

### Angaben zu den wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Der Arbeitsplatz der zentral tätigen MitarbeiterInnen ist der hochmoderne UNIQA Tower, der auch den Transfer von internationalem Wissen und Know-how fördert. Als Plattform für effiziente Weiterbildung und Erfahrungsaustausch dient die ManagerAkademie, in der die wichtigsten strategischen Unternehmensziele und Unternehmenswerte kommuniziert werden. Zusätzlich vermittelt das Mobilitätsprogramm Go Ahead durch einen beruflichen Aufenthalt im Ausland globales Denken und Handeln.

### Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Dem Betrieb eines Versicherungsunternehmens immanent ist die Übernahme eines Risikos gegen Erhalt einer Prämie. Neben diesen allgemeinen versicherungstechnischen Risiken existieren noch Finanz-, operationelle, externe sowie Managementrisiken. Als externe Risiken bezeichnet man jene, die nicht im Einflussbereich des Versicherungsunternehmens liegen.

Um sämtliche Risiken zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern, wurde ein Risikomanagementsystem integriert, das in sämtlichen operativen österreichischen Gesellschaften betrieben wird.

Der Risikomanagementprozess wird von der Zentrale in Wien gesteuert und von den jeweiligen Aktuariatsabteilungen betrieben. Es werden sämtliche Risiken, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder das (Versicherungs-)Geschäft in einem wesentlichen Ausmaß beeinflussen könnten, dokumentiert. Weiters wird regelmäßig, einmal im Quartal, der Vorstand über die Risikolage der Gesellschaft informiert.

Die Dokumentation zu jedem Risiko umfasst unter anderem auch die Risikohöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Multiplikation dieser beiden Werte wird Risikopotential genannt. Jenes Szenario, das dem schlechtesten Fall entspricht (= höchstes Risikopotential), wird bei der Bewertung des Risikos hinterlegt.

Weiters ist das Risikopotential ein erstes Maß, das Risiken vergleichbar macht. Dadurch wird gewährleistet, dass sowohl Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Risiken mit großer Risikohöhe als Großrisiken betrachtet werden.

Inkludiert in diesen Prozess sind Promotoren, die als Bereichsverantwortliche bezeichnet werden können. Sie sind dafür verantwortlich, dass sämtliche Risiken aus „ihrem“ Bereich dokumentiert werden.

Die eigentliche Bewertung erfolgt von sogenannten Bewertern, wobei diese Aufgabe auch von den Promotoren erledigt werden kann. Im Anschluss an die Bewertung erfolgt die Überprüfung zunächst durch den Promotor und dann durch das Risikomanagement.

Zusätzlich wird für die exakte Bestimmung des Reserven- und Prämienrisikos ein internes Modell implementiert, welches das Risiko aufgrund der zugrundeliegenden Portefeuille-Struktur, des aktuellen Rückversicherungsprogramms und zukünftiger Entwicklungen angibt. Basisinfos sind detaillierte Angaben hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung von Masse-, Groß- und Katastrophenschäden, welche aufgrund der zugrundeliegenden Historie berechnet werden.

Dieser Prozess ermöglicht, Risiken zu erkennen und frühzeitig durch Setzen von Maßnahmen zu minimieren und dadurch das Ergebnis zu steuern.

Die gesamte Risikolage der Raiffeisen Versicherung AG setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

- a) Prämien-/Schadenrisiko: das Risiko in der Schaden-/Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist
- b) Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko: das Risiko in der Lebensversicherung, aus einer im Voraus festgesetzten gleich bleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleich bleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen
- c) Zinsgarantierisiko: das Risiko in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen
- d) Reserverisiko: das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen die folgenden Bereiche:

- a) Marktrisiko: potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
  - aa) Zinsänderungsrisiken
  - ab) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen
  - ac) Währungsrisiken
- b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners
- c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen – insbesondere aus Versicherungsverträgen – nicht jederzeit nachkommen zu können

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

#### Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 Abs. 3 Z 5 UGB

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien, strukturierten Anlageprodukten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Investmentleitlinien festgelegt, deren Einhaltung jährlich von der internen Revision überprüft wird. Die Berichterstattung an den Vorstand und den Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung.

Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab. Die Abstimmung mit dem Vorstand und dem Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Gesamtrisikolage des Unternehmens wird durch ein zentrales Risikomanagement evaluiert, an den Vorstand erfolgt eine vierteljährliche Berichterstattung.

Der Risikogehalt der Kapitalveranlagung im Besonderen wird laufend durch ein Risikocontrolling überwacht. Dabei werden wöchentlich Marktrisiken (Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Währungsrisiko) und Bonitätsrisiken dargestellt, Bestands- und Ertragsanalysen durchgeführt sowie Risiken aus dem Derivatgeschäft überwacht. Weiters werden monatlich Value-at-Risk-Berechnungen sowie quartalsweise Stresstest-Analysen auf Basis der Vorgaben der Finanzmarktaufsicht (FMA) durchgeführt.

### Preisänderungsrisiken:

#### Zinsänderungsrisiko

		2006	2005
Tageswert	Mio. €	4.251,0	4.124,6
Duration	Jahre	4,11	4,52
Durchschnittliche Restlaufzeit	Jahre	5,47	6,33
Kursverlust bei Zinsanstieg um 100 Basispunkte	Mio. €	-169,4	-182,7

#### Aktienrisiko

		2006	2005
Aktienveranlagung	Mio. €	739,2	740,9
Aktienabsicherung	Mio. €	204,3	45,9
Aktienrisiko	Mio. €	534,9	695,0
Kurseffekt bei 20 % Marktveränderung	Mio. €	107,0	139,0

#### Währungsrisiko

		2006	2005
USD-Exposure	Mio. €	1.001,6	997,4
USD-Absicherung	Mio. €	-957,5	-773,1
USD-Risiko	Mio. €	44,0	224,3
Kurseffekt bei 20 % Marktveränderung	Mio. €	8,8	44,9

#### Bonitätsrisiko

Tageswert Rating		2006	2005
Aaa	Mio. €	1.597,6	1.625,3
Aa	Mio. €	1.249,1	1.169,5
A	Mio. €	1.058,6	880,0
Baa	Mio. €	456,7	345,1
Non-investment grade	Mio. €	659,5	349,7
Kein Rating	Mio. €	46,7	54,7
<b>Gesamt</b>	<b>Mio. €</b>	<b>5.068,3</b>	<b>4.424,3</b>

#### Value at Risk (VaR), 95 % Konfidenzintervall, Zeitraum 1 Jahr, parametrisch, Decay-Faktor 1 (Gleichgewichtung)

		2006	2005
Value at Risk gesamt	Mio. €	211,8	327,5
Zinsrisiko	Mio. €	178,8	327,2
Aktienrisiko	Mio. €	53,5	51,3
Alternatives Risiko	Mio. €	26,6	0,0
Wechselkursrisiko	Mio. €	23,5	49,2
Diversifikationseffekte	Mio. €	-70,5	-100,3

#### Liquiditäts-/Cashflowrisiken

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den wachsenden Versicherungsbestand ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management der Versicherungsgesellschaften und unter Wahrung eines Sicherheitsbestandes an liquiden Mitteln.

Für Private-Equity-Veranlagungen bestehen weitere Zeichnungsverpflichtungen in Höhe von Mio. € 95,9. Aus Multitranch-Anleihen resultieren Verpflichtungen von Mio. € 60,0.

## Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2007

Die Raiffeisen Versicherung konnte 2006 ein Prämienvolumen von Mio. € 755,0 erzielen. Bedingt durch die hohe Anzahl an ablaufenden Lebensversicherungsverträgen und den vorgezogenen Abschlussboom in 2005 liegt dieser Wert um 5,9 % unter jenem des Vorjahres. Auf die Lebensversicherung entfällt mit 87,9 % nach wie vor der größte Prämienanteil. Besonders erfolgreich verliefen im Berichtsjahr die übrigen Sparten. In der Unfallversicherung konnte auch 2006 mit einem Prämienvolumen von Mio. € 46,7 wie schon in den Vorjahren ein über dem Marktdurchschnitt liegendes Prämienwachstum von 7,8 % erzielt werden. Auch das Prämienvolumen in den Kfz- und Sachversicherungen stieg um 13,8 % auf Mio. € 44,6.

### 100.000er-Grenze bei Vorteilskunden überschritten

Zum erfolgreichen Verlauf der Unfall- und Sachversicherungen trug auch das 2003 eingeführte Kundenbindungsprogramm „Mein sicherer Vorteil“ bei. Kernstück ist die Prämienersparnis von 5 % bei zwei spartenunabhängigen Versicherungsverträgen und 10 % bei mindestens drei Verträgen. Dieser Vorteilsbonus wird mit Ausnahme der Lebensversicherungen auf alle Verträge bei Schadenfreiheit gewährt. Mitte 2006 ist es im Rahmen einer Marketingkampagne gelungen, nach nur drei Jahren 100.000 und per Jahresende mehr als 111.000 Vorteilskunden zu verzeichnen.

### Frühjahrskampagne zum Thema Sicherheit

Die Unfall- und Sachversicherungen der Raiffeisen Versicherung standen auch im Mittelpunkt des traditionellen Frühjahrsmarketing-schwerpunktes von Raiffeisen Österreich. In einer landesweiten Kampagne schärfte die Raiffeisen Versicherung das Bewusstsein für die Sicherheit im Alltagsleben. Mit der Kampagne wurde auch die Kompetenz, mit bedarfsgerechten Produkten wie Eigenheim- oder Wohnungsversicherungen, Unfall- wie auch Kfz-Versicherungen Lösungen gegen die Risiken des Lebens zu offerieren, dokumentiert.

### Verbesserte Unfallversicherung

2006 wurde eine neue Unfallversicherung unter dem Motto „Mehr Leistung bei gleicher Prämie“ eingeführt. Die Unfallversicherung hat seit nunmehr über 25 Jahren in der Raiffeisen Versicherung einen besonderen Stellenwert. Gerade der Unfallvorsorgegedanke manifestiert sich im Raiffeisensektor immer mehr, das zeigen auch die jährlich steigenden Vertragsabschlüsse. Auf Basis eines gemeinsamen Workshops mit Vertretern aus allen Landesorganisationen wurden Vorschläge für Neuerungen erarbeitet, die in das neue Angebot eingeflossen sind.

### Herbstschwerpunkt Pensionsvorsorge

Mit dem Slogan „Treffen Sie die richtigen Entscheidungen im Leben. Vor allem bei der Pensionsvorsorge“ leitete wie bereits ein Jahr zuvor auch 2006 wieder Hermann Maier den Marketingschwerpunkt zum Raiffeisen Vorsorgeswerpunkt ein. Für die ÖsterreicherInnen wird die Altersvorsorge auch laut jüngsten Umfragen zum wichtigsten Sparmotiv werden. Die Raiffeisen Versicherung unterstützte die Aktion mit der Rentenversicherung „Meine garantierte Pension“ und

der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge sowie mit einer Studie zum aktuellen Vorsorgeverhalten der ÖsterreicherInnen.

### Marktführer bei Zukunftsvorsorge

Sehr gut verkauft sich auch weiterhin die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge. Mit rund 800.000 abgeschlossenen Verträgen verfügt bereits fast jeder achte Österreicher im Alter bis zu 60 Jahren über dieses Produkt. Nach wie vor werden rund 90 % der Verträge bei Versicherungsgesellschaften abgeschlossen. Marktführer bei der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge ist mit rund einem Drittel die *FINANCELIFE*, der Konzernpartner der Raiffeisen Versicherung für „Meine geförderte Lebenspension“. Die Zukunftsvorsorge wird auch klar als langfristig angelegte Altersvorsorge angenommen. Das durchschnittliche Abschlussalter für dieses Produkt liegt bei der Raiffeisen Versicherung bei 23 Jahren.

### Präferenz für Versicherungslösungen

Die Lebensversicherungen spielen bei der privaten Vorsorge daher ungetrübt eine wichtige Rolle und werden diese laut der Studie über das Vorsorgeverhalten auch weiter spielen. Private Pensions- und Rentenversicherungen, gefolgt von Gesundheitsvorsorge und der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge, werden künftig weiter steigende Bedeutung haben.

### Womanlife forciert

2006 wurden auch zahlreiche Aktivitäten zur Fraueninitiative der Raiffeisen Versicherung mit „Womanlife“ gesetzt. Als Vorreiter innerhalb des Raiffeisensektors wird ein speziell für Frauen geschaffenes Produkt- und Beratungsförderungsprogramm angeboten, welches sehr erfolgreich von den Raiffeisenbanken und deren Kundinnen angenommen wird. Die in diesem Zusammenhang für den Erfahrungsaustausch unter den Raiffeisenbankerinnen gestartete Initiative „Circle Womanlife“ entwickelte sich sehr vielversprechend. Die Internetplattform für Tipps und Anregungen zu speziellen Womanlife-Veranstaltungen, Argumentarien für die Beratung, Expertentipps usw. wird gut besucht. Der Kreis der im Circle zusammengeschlossenen Raiffeisenbankerinnen hat die 1.000er-Grenze bereits überschritten.

Ein Highlight war 2006 die Eröffnung der ersten Frauenbank Österreichs in Gastein. Dabei wurde der Schalterbereich deutlich reduziert, erstmals in Österreich eine spezielle Lounge mit Beratungszimmer für Frauen sowie ein integrierter Spielbereich für Kinder eingerichtet.

### Bankenvertrieb international weiter im Aufbau

Die Kooperation von UNIQA und der Raiffeisen Bankengruppe in Ost- und Südosteuropa wurde 2006 erweitert. Nach den erfolgten Akquisitionen in Rumänien und Bulgarien sowie in Serbien und der Ukraine stehen diese Länder verstärkt im Visier der Zusammenarbeit im Bankenversicherungsbereich. Im Rahmen der „Preferred Partnership“ wird nun bereits in insgesamt 11 Ländern zusammengearbeitet. Im Produktbereich wird dabei der Schwerpunkt auf kombinierte Bank- und Versicherungsprodukte gelegt. 2007

wird insbesondere in den Personenversicherungssparten eine starke Wachstumsdynamik erwartet. In Italien ist durch die erfolgreiche Kooperation mit der Veneto-Banca-Gruppe mit einer weiteren Steigerung in den Lebensversicherungsbereichen, vor allem in der fondsgebundenen Lebensversicherung, zu rechnen.

### **Vorstandserweiterung der Raiffeisen Versicherung**

Im Oktober 2006 ergänzte Mag. Martin Sardelic den Vorstand der Raiffeisen Versicherungen. Mag. Sardelic ist seit über 20 Jahren im Raiffeisensektor tätig. Seine Aufgabe sieht er nicht nur darin, den Stellenwert der Pensionsvorsorge weiter zu festigen, sondern auch darin, die Abdeckung aller Risiken des täglichen Lebens stärker zu betonen. Und es gilt auch, die hohe Servicequalität der Raiffeisen Versicherung gegenüber ihren Vertriebspartnern zu sichern und weiter auszubauen.

### **Raiffeisen Versicherung wird Hauptaktionär der FINANCELIFE**

Ende 2006 wurde auch beschlossen, dass die Raiffeisen Versicherung als exklusiver Vertriebspartner der Raiffeisenbanken im Jahr 2007 50 % und 1 Aktie der FINANCELIFE Lebensversicherung AG übernehmen wird. Seit 2003 ist FINANCELIFE innerhalb des UNIQA Konzerns als Kompetenzzentrum für die Bereiche fondsgebundene Lebensversicherung, staatlich geförderte Zukunftsvorsorge und Garantieprodukte in der indexgebundenen Lebensversicherung zuständig. Innovative Produkte und flexible Vorsorge- und Veranlagungslösungen haben die FINANCELIFE in kurzer Zeit zum Marktführer gemacht.

Um die große Bedeutung des Raiffeisensektors und der Raiffeisenbanken für den Vertrieb der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen zu betonen, rückt die FINANCELIFE somit näher an die Raiffeisen Versicherung.

### **Aktivitäten 2007**

#### **Frühjahrskampagne Finanzierungsschwerpunkt**

Raiffeisen setzt die Frühjahrskampagne 2007 unter das Motto „Finanzierung“. Die Raiffeisen Versicherung unterstützt diesen Schwerpunkt werblich und mit zwei gezielten Marketingaktionen in den Bereichen Wohnen und Kfz. Raiffeisenbankkunden sollen verstärkt darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Raiffeisenbank auch attraktive und leistungsstarke Sachversicherungsprodukte anbietet. Im Aktionszeitraum von Februar bis Mai 2007 erhält jeder Kunde, der im genannten Zeitraum eine Raiffeisen Wohnungsver sicherung und/oder eine Raiffeisen Eigenheimversicherung bzw. eine Raiffeisen Kfz-Haftpflichtversicherung gemeinsam mit einer Kfz-Kaskoversicherung abschließt, Sonderkonditionen. Ebenfalls zum Schwerpunkt Finanzieren startet die Raiffeisen Versicherung in Zusammenarbeit mit der Raiffeisen Leasing eine gemeinsame Verkaufsaktion.

#### **Neuartiges Pflegevorsorgekonzept**

Das Risiko der Pflegebedürftigkeit hat sich aufgrund des schnellen Anstiegs der Zahl hochbetagter Menschen zu einem immer wichtigeren Thema entwickelt. Das staatliche Pflegegeld reicht in den meisten Fällen bei weitem nicht für die Bezahlung einer umfassenden

Pflege aus. Um diese Situation zu vermeiden, sichern sich immer mehr Menschen durch eine private Pflegerentenversicherung ab.

2007 gilt es, die Ende 2006 neu am Markt eingeführte Pflegeversicherung zu etablieren. „Meine sichere Pflege“ kann sowohl als Zusatz zur Pensionsversicherung als auch als Stand-alone-Produkt abgeschlossen werden, als Einmalbeitrag ebenso wie gegen laufende Prämie. Die Höhe der Pflegerente setzt der Kunde selbst fest – je nach Bedarf und Möglichkeit. Die Höhe der Versicherungsleistung ist an das für den Kunden einfach verständliche ADL-System (Activities of Daily Life) gebunden, bei dem es sich um sechs definierte Tätigkeiten des täglichen Bedarfs handelt.

#### **Erweiterung Kundenvorteilsprogramm**

Auch 2007 steht die Sommerkampagne der Raiffeisen Versicherung ganz im Zeichen des Kundenvorteilsprogramms „Mein sicherer Vorteil“. Neben Werbe- und Marketingmaßnahmen werden die Vorteile diesmal speziell für die Zielgruppe der Raiffeisenbank-MitarbeiterInnen erweitert.

#### **Betriebliche Vorsorge**

Ein besonderer Schwerpunkt wird 2007 auch der betrieblichen Vorsorge gewidmet. In Österreich sind gerade einmal 18 % der Arbeitnehmer in einem betrieblichen Vorsorgeplan, der EU-Durchschnitt beträgt immerhin bereits 51 %. Hier besteht ein enormes Wachstumspotential. Als Gesamtanbieter für die betriebliche Vorsorge ist die Raiffeisen Gruppe in der Lage, für jedes Unternehmen die optimale Vorsorgelösung anzubieten – ob Versicherung, Pensionskasse, Mitarbeitervorsorgekasse oder internationale versicherungsmathematische Gutachten. Das Beratungsspektrum reicht vom Einzelunternehmer bis hin zum internationalen Großkonzern.

Die Wichtigkeit des Themas betriebliche Vorsorge lässt sich auch daran erkennen, dass für 2007 im Raiffeisensektor ein Schwerpunkt im betrieblichen Bereich geplant ist. Die komplexen Produkte der betrieblichen Vorsorge werden dafür weitgehend standardisiert und für den Bankenvertrieb fit gemacht. Darüber hinaus werden die Schulungen in diesem Bereich intensiviert und verstärkt angeboten. Die Raiffeisen Versicherung wird 2007 vor allem die neue betriebliche Kollektivversicherung „Meine garantierte Firmenpension“ sowie Pensions- und Direktzusagen für Geschäftsleiter und leitende Angestellte mit Vertriebsaktivitäten forcieren.

In den ersten zwei Monaten des laufenden Geschäftsjahres sanken die gesamten verrechneten Prämien um 20,0 % auf Tsd. € 118.202. Davon entfielen auf die Lebensversicherung Tsd. € 100.568 (-23,7 %), im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung konnten die Prämieinnahmen auf Tsd. € 17.635 (+10,8 %) gesteigert werden.

Die gesamten ausbezahlten Versicherungsleistungen erhöhten sich in den Monaten Jänner und Februar 2007 um 34,7 % auf Tsd. € 95.060. Die Leistungen der Lebensversicherung waren mit Tsd. € 87.044 um 37,4 % höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Schadenzahlungen in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 11,5 % auf Tsd. € 8.016.

# Bilanz

zum 31. Dezember 2006

Aktiva	Abteilung	Abteilung	Gesamt	Gesamt
	Leben	Schaden-Unfall	31.12.2006	31.12.2005
	€	€	€	€
<b>A. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke und Bauten	90.326.176,91	5.873.706,23	96.199.883,14	100.249.048,05
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.139.901,51	0,00	10.139.901,51	12.310.845,19
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	69.258.573,58	0,00	69.258.573,58	98.327.707,25
3. Beteiligungen	55.594,10	0,00	55.594,10	55.594,10
4. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	552.313,54	0,00	552.313,54	552.313,54
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.916.973.487,01	32.029.101,65	3.949.002.588,66	3.251.340.257,40
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.583.093.376,81	25.343.808,95	2.608.437.185,76	2.568.618.461,40
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	936.273,82	0,00	936.273,82	941.123,56
4. Sonstige Ausleihungen	105.337.338,79	0,00	105.337.338,79	171.167.636,66
5. Guthaben bei Kreditinstituten	152.300.000,00	0,00	152.300.000,00	274.600.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	52.810.838,60	228.800,00	53.039.638,60	49.074.809,62
	<b>6.981.783.874,67</b>	<b>63.475.416,83</b>	<b>7.045.259.291,50</b>	<b>6.527.237.796,77</b>
<b>B. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	6.466.219,00	2.845.363,38	9.311.582,38	8.354.747,81
2. an Versicherungsvermittler	194.405,89	195.439,74	389.845,63	195.133,10
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	6.027,45	703.752,13	709.779,58	67.460,37
III. Sonstige Forderungen	104.236.093,35	207.681,28	104.443.774,63	117.773.066,28
	<b>110.902.745,69</b>	<b>3.952.236,53</b>	<b>114.854.982,22</b>	<b>126.390.407,56</b>
<b>C. Anteilige Zinsen</b>	<b>64.540.133,58</b>	<b>590.848,40</b>	<b>65.130.981,98</b>	<b>62.677.044,82</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)	470.479,94	22.005,00	492.484,94	510.148,94
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	45.640.075,76	611.846,29	46.251.922,05	53.643.544,61
III. Andere Vermögensgegenstände	2.000,00	9.000,00	11.000,00	11.000,00
	<b>46.112.555,70</b>	<b>642.851,29</b>	<b>46.755.406,99</b>	<b>54.164.693,55</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>108.141,60</b>
<b>F. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen</b>	<b>-5.995.619,90</b>	<b>5.995.619,90</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>7.197.343.689,74</b>	<b>74.656.972,95</b>	<b>7.272.000.662,69</b>	<b>6.770.578.084,30</b>

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Die in der Abteilung Lebensversicherung zum 31. Dezember 2006 unter dem Posten Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe in Höhe von € 6.502.347.748,90 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen (= nur direkten) Geschäfts. Der dem Rückversicherer abgegebene Anteil beträgt € 67.121.789,48.

Die unter dem Posten Prämienüberträge ausgewiesene Summe in Höhe von € 136.517.170,76 enthält die Prämienüberträge des eigenen (= nur direkten) Geschäfts. Der dem Rückversicherer abgegebene Anteil beträgt € 11.553.295,89.

Wien, am 13. März 2007  
Eduard Vaishar e. h.

Ich bestätige gemäß § 81 a Abs. 1 VAG, dass das Deckungserfordernis durch Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 28. März 2007  
Univ.-Prof. Dr. Dieter Mandl e. h., Treuhänder



<b>Passiva</b>	Abteilung Leben €	Abteilung Schaden-Unfall €	Gesamt 31.12.2006 €	Gesamt 31.12.2005 €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Grundkapital				
Nennbetrag € 11.632.000,00	9.451.000,00	2.181.000,00	11.632.000,00	11.632.000,00
II. Kapitalrücklagen				
1. gebundene	8.862.452,13	1.111.894,36	9.974.346,49	9.974.346,49
2. nicht gebundene	31.249.318,69	1.453.456,68	32.702.775,37	32.702.775,37
III. Gewinnrücklagen				
Freie Rücklagen	42.180.812,49	3.200.545,22	45.381.357,71	43.381.357,71
IV. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	15.439.655,92	1.039.442,00	16.479.097,92	16.479.097,92
	<b>107.183.239,23</b>	<b>8.986.338,26</b>	<b>116.169.577,49</b>	<b>114.169.577,49</b>
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>				
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	12.809.278,08	864.043,00	13.673.321,08	13.673.321,08
II. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	3.173.575,84	191.970,00	3.365.545,84	3.436.714,84
	<b>15.982.853,92</b>	<b>1.056.013,00</b>	<b>17.038.866,92</b>	<b>17.110.035,92</b>
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>155.000.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>155.000.000,00</b>	<b>125.000.000,00</b>
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	136.517.170,76	11.373.368,31	147.890.539,07	155.980.317,13
2. Anteil der Rückversicherer	-11.553.295,89	-5.227.138,23	-16.780.434,12	-15.037.001,14
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	6.502.347.748,90	0,00	6.502.347.748,90	6.059.097.672,30
2. Anteil der Rückversicherer	-67.121.789,48	0,00	-67.121.789,48	-52.976.746,83
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	41.266.189,98	79.851.111,15	121.117.301,13	110.036.703,22
2. Anteil der Rückversicherer	-2.134.514,62	-37.770.309,87	-39.904.824,49	-35.341.301,72
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	174.268.986,83	0,00	174.268.986,83	133.861.313,31
V. Schwankungsrückstellung	0,00	1.252.000,00	1.252.000,00	1.149.800,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	103.400,00	1.112.100,00	1.215.500,00	819.850,00
2. Anteil der Rückversicherer	-3.500,00	-410.800,00	-414.300,00	-280.100,00
	<b>6.773.690.396,48</b>	<b>50.180.331,36</b>	<b>6.823.870.727,84</b>	<b>6.357.310.506,27</b>
<b>E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen	<b>26.267.045,06</b>	<b>514.791,00</b>	<b>26.781.836,06</b>	<b>24.475.885,27</b>
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>	<b>78.914.334,40</b>	<b>0,00</b>	<b>78.914.334,40</b>	<b>63.096.137,72</b>
<b>G. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.475.416,10	636.454,03	3.111.870,13	5.349.866,59
2. an Versicherungsvermittler	18.869.842,02	11.618.345,27	30.488.187,29	33.352.815,65
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	408.893,13	0,00	408.893,13	3.777.607,52
III. Andere Verbindlichkeiten	18.476.469,17	1.664.700,03	20.141.169,20	25.482.849,52
	<b>40.230.620,42</b>	<b>13.919.499,33</b>	<b>54.150.119,75</b>	<b>67.963.139,28</b>
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>75.200,23</b>	<b>0,00</b>	<b>75.200,23</b>	<b>1.452.802,35</b>
	<b>7.197.343.689,74</b>	<b>74.656.972,95</b>	<b>7.272.000.662,69</b>	<b>6.770.578.084,30</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner 2006 bis zum 31. Dezember 2006

Lebensversicherung		2006		2005	
	€	€	€	€	€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>					
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>			<b>653.558.006,16</b>	<b>712.217.002,74</b>	
a) Verrechnete Prämien		643.441.448,96		700.764.501,89	
aa) Gesamtrechnung	665.846.654,70			721.883.145,37	
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-22.405.205,74			-21.118.643,48	
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		10.116.557,20		11.452.500,85	
ba) Gesamtrechnung	8.583.979,94			10.282.416,58	
bb) Anteil der Rückversicherer	1.532.577,26			1.170.084,27	
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>			<b>345.292.709,93</b>	<b>330.650.502,31</b>	
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>			<b>332.702,79</b>	<b>155.574,63</b>	
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>			<b>-413.616.253,87</b>	<b>-294.620.393,28</b>	
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		-411.706.898,24		-297.964.145,91	
aa) Gesamtrechnung	-418.106.666,58			-303.072.788,13	
ab) Anteil der Rückversicherer	6.399.768,34			5.108.642,22	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-1.909.355,63		3.343.752,63	
ba) Gesamtrechnung	-2.661.993,28			3.149.678,24	
bb) Anteil der Rückversicherer	752.637,65			194.074,39	
<b>5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>			<b>-335.056.501,27</b>	<b>-523.864.210,95</b>	
Deckungsrückstellung		-335.056.501,27		-523.864.210,95	
a) Gesamtrechnung	-350.346.315,64			-537.751.782,54	
b) Anteil der Rückversicherer	15.289.814,37			13.887.571,59	
<b>6. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>			<b>-141.819.993,76</b>	<b>-100.864.752,23</b>	
Gesamtrechnung		-141.819.993,76		-100.864.752,23	
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>			<b>-77.644.931,60</b>	<b>-83.996.047,85</b>	
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-60.872.797,99		-65.723.661,15	
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-17.628.330,57		-19.271.787,00	
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		856.196,96		999.400,30	
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>			<b>-4.001.591,64</b>	<b>-9.403.862,52</b>	
<b>9. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>			<b>27.044.146,74</b>	<b>30.273.812,85</b>	
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>			<b>27.044.146,74</b>	<b>30.273.812,85</b>	
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>			<b>475.057.983,96</b>	<b>416.789.892,35</b>	
a) Erträge aus Beteiligungen		-3.399.400,40		-1.858.019,13	
davon verbundene Unternehmen		-3.399.400,40		-1.858.019,13	
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten		5.402.156,89		3.324.110,83	
davon verbundene Unternehmen		106.913,75		111.103,63	
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		251.403.348,84		237.640.863,31	
davon verbundene Unternehmen		5.141.992,24		5.129.448,49	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		171.972.111,42		153.978.148,93	
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		49.679.767,21		23.704.788,41	
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>			<b>-129.765.274,03</b>	<b>-86.139.390,04</b>	
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		-3.403.164,86		-2.494.568,25	
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		-41.363.623,87		-16.586.237,25	
c) Zinsaufwendungen		-8.639.303,02		-8.786.582,41	
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-33.775.071,92		-9.136.735,21	
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen		-42.584.110,36		-49.135.266,92	
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>			<b>-345.292.709,93</b>	<b>-330.650.502,31</b>	
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>			<b>1.097.541,37</b>	<b>1.438.518,53</b>	
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>			<b>-677,68</b>	<b>-320,07</b>	
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			<b>28.141.010,43</b>	<b>31.712.011,31</b>	

Schaden- und Unfallversicherung				2006	2005
		€	€	€	€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>					
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>				<b>47.587.113,71</b>	<b>41.593.475,53</b>
a) Verrechnete Prämien		48.102.089,70			42.244.051,62
aa) Gesamtrechnung	91.298.893,13				82.542.812,92
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-43.196.803,43				-40.298.761,30
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		-514.975,99			-650.576,09
ba) Gesamtrechnung	-868.601,88				-779.116,38
bb) Anteil der Rückversicherer	353.625,89				128.540,29
<b>2. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>				<b>98.224,43</b>	<b>39.661,41</b>
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>				<b>-32.424.303,64</b>	<b>-29.179.227,17</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		-27.816.584,13			-22.700.564,33
aa) Gesamtrechnung	-52.067.360,79				-42.659.411,55
ab) Anteil der Rückversicherer	24.250.776,66				19.958.847,22
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-4.607.719,51			-6.478.662,84
ba) Gesamtrechnung	-8.418.604,63				-13.837.352,88
bb) Anteil der Rückversicherer	3.810.885,12				7.358.690,04
<b>4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>				<b>-21.250,00</b>	<b>-13.650,00</b>
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			-21.250,00		-13.650,00
Gesamtrechnung	-21.250,00				-13.650,00
<b>5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>				<b>-1.735.470,23</b>	<b>-1.313.559,34</b>
a) Gesamtrechnung		-3.341.250,33			-2.532.716,66
b) Anteil der Rückversicherer		1.605.780,10			1.219.157,32
<b>6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>				<b>-12.867.888,60</b>	<b>-11.215.261,17</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-18.938.373,12			-16.095.481,70
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-7.119.533,51			-7.500.646,62
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		13.190.018,03			12.380.867,15
<b>7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>				<b>-744.164,94</b>	<b>-729.531,67</b>
<b>8. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>				<b>-102.200,00</b>	<b>1.281.400,00</b>
<b>9. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>				<b>-209.939,27</b>	<b>463.307,59</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>				<b>-209.939,27</b>	<b>463.307,59</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>				<b>3.338.977,20</b>	<b>2.541.118,64</b>
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten		243.237,80			125.866,66
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		2.477.751,03			2.099.482,39
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		349.462,16			66.859,00
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		268.526,21			248.910,59
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>				<b>-1.410.760,73</b>	<b>-1.107.971,08</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		-245.125,12			-251.648,84
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		-193.863,13			-196.922,22
c) Zinsaufwendungen		-467.520,80			-475.617,00
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-21.932,98			-183.628,37
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen		-482.318,70			-154,65
<b>4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>				<b>1.029,18</b>	<b>3.725,48</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>				<b>-885.633,40</b>	<b>-1.460.798,29</b>
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>				<b>833.672,98</b>	<b>439.382,34</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner 2006 bis zum 31. Dezember 2006

Gesamt	€	2006 €	2005 €
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>28.974.683,41</b>	<b>32.151.393,65</b>
Lebensversicherung	28.141.010,43		31.712.011,31
Schaden- und Unfallversicherung	833.672,98		439.382,34
<b>2. Steuern vom Einkommen</b>		<b>-9.073.317,02</b>	<b>-9.462.454,33</b>
<b>3. Jahresüberschuss</b>		<b>19.901.366,39</b>	<b>22.688.939,32</b>
<b>4. Auflösung von Rücklagen</b>		<b>71.169,00</b>	<b>70.579,00</b>
Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	71.169,00		70.579,00
<b>5. Zuweisung an Rücklagen</b>		<b>-2.000.000,00</b>	<b>-2.227.354,00</b>
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	0,00		-2.227.354,00
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-2.000.000,00		0,00
<b>6. Jahresgewinn</b>		<b>17.972.535,39</b>	<b>20.532.164,32</b>
<b>7. Ergebnisabführung aufgrund vertraglicher Vereinbarung</b>		<b>-17.972.535,39</b>	<b>-20.532.164,32</b>
<b>8. Bilanzgewinn</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

# Anhang

für das Geschäftsjahr 2006

## I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.12.2006 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz i. d. g. F.) erstellt.

Die Gesellschaft betreibt in den Abteilungen Lebens- und Sachversicherung sowohl das direkte als auch das indirekte Versicherungsgeschäft.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

## II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere nach den Regelungen gem. § 81 h Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Sofern keine bonitätsbedingten Ausfälle zu erwarten sind, werden Wertschwankungen von endfälligen Wertpapieren nicht auf einen etwaigen niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Dadurch verminderten sich die Abschreibungen um Tsd. € 21.221 (2005: Tsd. € 4.718).

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit Ausnahme der Investmentfonds sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

### Aktiva

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen von 2 bis 3 % bemessen. Instandsetzungsaufwendungen bei Gebäuden, die für Wohnzwecke an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

An verbundene bzw. an Beteiligungsunternehmen gewährte Darlehen, Vorauszahlungen auf Polizzen und Sonstige Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

Die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und gemäß den Bestimmungen des § 81 h Abs. 2 VAG bewertet. Abschreibungen wurden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Betreffend die Beurteilung einer dauernden Wertminderung wird der Empfehlung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 16.12.2002 gefolgt. Danach kann eine Abschreibung unterbleiben, wenn der Durchschnittskurs der letzten 12 Monate um nicht mehr als 10 % unter den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Buchwert liegt. Die unterlassenen Abschreibungen betragen Tsd. € 32.901 (2005: Tsd. € 1.636). Gleichzeitig wird die Bewertung der

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichend einzelwertberichtigt, wobei die Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden. Lediglich die zu den Prämienforderungen gebildeten Wertberichtigungen werden unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Bewertung der sonstigen Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

## Passiva

### Direktes Geschäft

Die Prämienüberträge des direkten Geschäftes der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 % (Tsd. € 336, 2005: Tsd. € 321) und in den übrigen Versicherungszweigen 15 % (Tsd. € 1.474, 2005: Tsd. € 1.407). Im direkten Lebensversicherungsgeschäft werden Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Dabei wird den Bestimmungen des § 24 a VAG Rechnung getragen. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen Tsd. € 795.746 (2005: Tsd. € 726.285) auf zugeteilte Gewinnanteile, Tsd. € 38.366 (2005: Tsd. € 34.385) auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile und Tsd. € 30.824 (2005: Tsd. € 30.297) auf die pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln.

Die wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung sind:

Tarifgruppe	Sterbetafeln	Zinssatz	Zillmerquote* (‰ der Versicherungssumme bzw. Prämiensumme)	Jährliche Verwaltungskosten bei prämienfreien Verträgen (in ‰ der Versicherungssumme)
Kapitalversicherung	1, 5, 6, 8, 12	3%; 3,5%; 4%; 3,25%; 2,25%; 2,75%; 1,75%	35 bzw. 30; 40	0,5 bzw. 0,7; 0,75
Erlebensversicherung	3, 4, 6, 12	3%; 3,5%; 4%; 3,25%; 2,75%; 2,25%	0, 30 bzw. 12	0,5 bzw. 0,7; 0,75
Risikoversicherung	2, 5, 6	3%; 4%; 3,25%; 2,75%; 2,25%	0	0 bzw. 0,5
Rentenversicherung	3, 4, 7, 9, 11	3%; 2,25%; 2,75%; 2,5%; 1,75%	30 bzw. 24; 32	0,5
Eigenständige BU-/EU-Renten	10	3%; 2,75%; 2,25%	0	0
Pflegeversicherung	13	2,25%	0	0

\* Die angegebenen Sätze beziehen sich nur auf die Einzelversicherungen.

Sterbetafeln	1 Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 Männer 3 %
	2 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1949/51 Männer 3 %
	3 Österreichische Volkssterbetafel für Männer 1959/61 RR67 3 %
	4 Rentensterbetafel EROM 1950, EROF 1950 3 %
	5 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82 Männer 3 %
	6 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 Männer/Frauen
	7 Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖ 1996 R
	8 Ausscheidewahrscheinlichkeiten für Dread Disease nach Pagler/Pagler
	9 Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖG 1996 R
	10 Ausscheidewahrscheinlichkeiten für Berufsunfähigkeitsrenten bzw. Erwerbsunfähigkeitsrenten nach Pagler/Pagler (Angest. Periode 1993)
	11 Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖG 2005 R
	12 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 Männer/Frauen
	13 PAGLER-PAGLER, GEN 1990, Pflgetarif (ADL)

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadenfälle im direkten Lebensversicherungsgeschäft und in der Schaden- und Unfallversicherung wird auf Grundlage einer Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen.

Versicherungsfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden in der Lebensversicherung grundsätzlich zum Zeitpunkt der Verjährung, in der Schaden- und Unfallversicherung entweder zum Zeitpunkt der Verjährung oder schon vor der Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalls und unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der Vergangenheit mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens gerechnet werden muss.

Für Spätschäden werden sowohl in der Schaden- und Unfall- als auch in der Lebensversicherung Vorsorgen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet.

Die Schadenregulierungskostenrückstellungen werden nach den Regelungen des § 81 I Abs. 1 VAG gebildet. Die Bewertung erfolgt nach der vom Versicherungsverband empfohlenen Methode und ergab in der Lebensversicherung ein Erfordernis in Höhe von Tsd. € 28 (2005: Tsd. € 20) und in der Schaden- und Unfallversicherung ein Erfordernis in Höhe von Tsd. € 1.045 (2005: Tsd. € 485).

Von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung wurden Regressforderungen in Höhe von Tsd. € 827 (2005: Tsd. € 774) abgezogen.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen BGBl. Nr. 545/1991 bzw. den von der Versicherungsaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen (§ 81 m Abs. 5 VAG) berechnet. Für das direkte Geschäft wurde eine Erhöhung der Rückstellung von Tsd. € 102 (2005: Verminderung Tsd. € 1.281) ermittelt.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplanes für die Gewinnbeteiligung an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesene Summe übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um Tsd. € 68.569 (2005: Tsd. € 47.861).

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im direkten Lebensversicherungsgeschäft zeigt im Eigenbehalt folgende Entwicklung:

	2006 Tsd. €
<b>Stand 1.1.2006</b>	<b>133.861</b>
Übertrag in die Deckungsrückstellung	-86.272
	<b>47.589</b>
Zuweisung	126.680
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>174.269</b>

Für Vorwegdividenden aus Risikoversicherungen wurden im Jahr 2006 Tsd. € 15.140 aufgewendet.

In der Lebensversicherung (ausgenommen Risikoversicherung) erhalten alle nach den Gewinnplänen anspruchsberechtigten Verträge im Zeitraum 1.7.2007 bis 30.6.2008 zum jeweiligen Jahrestag des Versicherungsendes nachstehend angeführte Gewinngutschriften zugeteilt:

#### Gewinnverband 1 (Er- und Ablebensversicherungen)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 (Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924–26)	1,25 %	4,15 ‰	1,25 %
2 (Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980–82)	1,25 %	3,65 ‰	1,25 %
3 (Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1980–82)	3,75 %		
4 (Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1980–82)	3,25 %		
5 (Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1980–82)	2,50 %		
6 (Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1980–82)	4,00 %		
7 (Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1980–82)	2,75 %		
8 (Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1980–82)	2,25 %		

Im Abrechnungsverband 1 werden die Gewinnanteile im Zeitpunkt der Zuteilung zur Versicherung einer zusätzlichen prämienfreien Ab- und Erlebensversicherung verwendet. In den Abrechnungsverbänden 2 bis 8 werden die Gewinnanteile verzinslich angesammelt.

#### Gewinnverband 3 (Erlebens- und Rentenversicherungen)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 ÖVM 59/61; EROM/F G 1950	1,05 %	1,5 ‰	1,05 %
2 EROM/F G 1950	3,25 %		
3 EROM/F G 1950	3,75 %		
4 EROM/F G 1950	4,00 %		
5 EROM/F G 1950	2,75 %		
6 EROM/F G 1950	2,50 %		
7 EROM/F G 1950	2,25 %		
8 EROM/F G 1950	4,00 % (RA140)		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige Renten werden um 1,25 %, „Bonusrenten“ um 0,25 % erhöht.

#### Gewinnverband 5 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt)

Im Gewinnverband 5 sind alle Versicherungen (bis 31.12.1998) nach der Sterbetafel 1990–92 erfasst. Der Zinsgewinnanteil beträgt 1,25 %, der Zusatzgewinnanteil 2,00 ‰ und der Schlussgewinnanteil 1,25 %.

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

#### Gewinnverband 6 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1.1.1999 bis 30.6.2000)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 (Er- und Ablebensversicherung nach ÖAST 1990–92)	0,25 %	1,5 ‰/2,0 ‰	0,25 %
2 (Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990–92)	1,75 %		
3 (prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990–92)	0,25 %		
4 (Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990–92)	1,00 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.



**Gewinnverband 7 (Rentenversicherungen ab 1.1.1999 bis 31.12.2003)**

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 (Rententafel AVÖ 1996 R)	1,05 %	1,5 ‰	1,05 %
2 (Einmalerslagsversicherungen nach AVÖ 1996 R)	2,25 %		
3 (prämienfreie Verlängerungen nach AVÖ 1996 R)	1,00 %		
4 (Einmalerslagsversicherungen nach AVÖ 1996 R)	1,50 %		
5 (Einmalerslagsversicherungen nach AVÖ 1996 R, RV190)	4,25 %		
6 (Einmalerslagsversicherungen nach AVÖ 1996 R)	2,00 %		
7 (Einmalerslagsversicherungen nach AVÖ 1996 R)	1,25 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige Renten werden um 1,25 %, „Bonusrenten“ um 0,25 % erhöht.

**Gewinnverband 8 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1.1.1999 bis 30.6.2000)**

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 (ÖAST 1990–92)	0,25 %	2,0 ‰	0,25 %
2 (prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990–92)	0,25 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

**Gewinnverband 9 (Pensionszusatzversicherungen ab 1.1.2000)**

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 (Rententafel AVÖG 1996 R)	1,05 %	1,0 ‰	1,05 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

**Gewinnverband 10 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1.7.2000 bis 31.12.2003)**

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 (Er- und Ablebensversicherung nach ÖAST 1990–92)	1,00 %	2,0 ‰	1,00 %
2 (Einmalerslagsversicherungen nach ÖAST 1990–92)	2,00 %		
3 (prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990–92)	1,00 %		
4 (Einmalerslagsversicherungen nach ÖAST 1990–92)	1,75 %		
5 (Einmalerslagsversicherungen nach ÖAST 1990–92)	1,25 %		
6 (Einmalerslagsversicherungen nach ÖAST 1990–92)	1,00 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

**Gewinnverband 11 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1.7.2000 bis 31.12.2003)**

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 (ÖAST 1990–92)	1,00 %	2,0 ‰	1,00 %
2 (prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990–92)	1,00 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

**Gewinnverband 12 Abrechnungsverband 1 und Gewinnverband 16 Abrechnungsverband 2 (Er- und Ablebensversicherungen „Lebensaktie“)**

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn
1 (ÖAST 1990–92)	2,80 %	1,5 ‰
2 (ÖAST 1990–92)	2,80 %	1,5 ‰ bis 4,0 ‰

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

**Gewinnverband 13 Abrechnungsverband 1 und Gewinnverband 17 Abrechnungsverband 2  
(Er-, Ab- und Überlebensversicherungen „Lebensaktie“)**

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn
1 (ÖAST 1990–92)	2,80 %	1,5 ‰
2 (ÖAST 1990–92)	2,80 %	1,5 ‰ bis 4,0 ‰

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

**Gewinnverband 15 Abrechnungsverband 1 und Gewinnverband 18 Abrechnungsverband 3  
(Rentenversicherungen „Lebensaktie“)**

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn
(Rententafel AVÖ 1996 R)	2,80 %	1,5 ‰

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

**Gewinnverband 16 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1.1.2004)**

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 (Er- und Ablebensversicherung nach ÖAST 1990–92)	1,50 %	1,5 ‰ bis 3,0 ‰	1,50 %
3 (prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990–92)	1,25 %		
4 (Einmalerslagsversicherungen nach ÖAST 1990–92)	1,50 %		
5 (Einmalerslagsversicherungen nach ÖAST 1990–92)	1,25 %		
6 (Einmalerslagsversicherungen nach ÖAST 1990–92)	1,50 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

**Gewinnverband 17 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1.1.2004)**

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 (Er- und Ablebensversicherung nach ÖAST 1990–92)	1,50 %	1,5 ‰ bis 3,0 ‰	1,50 %
3 (prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990–92)	1,25 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

**Gewinnverband 18 (Rentenversicherungen ab 1.1.2004)**

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 (flüssige Renten nach AVÖ 1996 R)	1,75 %		
2 (aufgeschobene Renten nach AVÖ 1996 R)	1,30 %	1,5 ‰	1,30 %
4 (prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990–92)	1,25 %		
5 (Einmalerslagsversicherungen nach AVÖ 1996)	1,50 %		
6 (Einmalerslagsversicherungen nach AVÖ 1996)	1,25 %		
7 (flüssige Renten nach AVÖ 1996 R)	1,80 %		
8 (Einmalerslagsversicherungen nach AVÖ 1996)	1,50 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige Renten werden um 1,75 %, „Bonusrenten“ um 0,25 % erhöht. Bei flüssigen Renten nach Abrechnungsverband 7 entfällt die Valorisierung (der Gesamtzins für die „Gesamtrente“ inkl. „Bonusrente“ beträgt 4,3 %).

**Gewinnverband 19 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1.1.2006)**

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02	2,00 %	1,0 ‰ bis 2,5 ‰	2,00 %
2 Er- und Ableben 2000/02 (Lebens-Aktie)	3,30 %	1,0 ‰ bis 2,5 ‰	3,30 %
3 Er- und Ableben 2000/02 (EE, prämienfreie Verlängerung)	1,75 %		
4 Er- und Ableben 2000/02 (EE, R*580)	2,00 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

**Gewinnverband 20 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1.1.2006)**

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02	2,00 %	1,0 ‰ bis 2,5 ‰	2,00 %
2 Er- und Ableben 2000/02 (Lebens-Aktie)	3,30 %	1,0 ‰ bis 2,5 ‰	3,30 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

**Gewinnverband 21 (Rentenversicherungen ab 1.1.2006)**

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Renten AVÖ 2005 R (flüssige Phase)	2,00 %		
2 Renten AVÖ 2005 R	2,00 %	1,0 ‰	2,00 %
3 Renten AVÖ 2005 R (Lebens-Aktie)	3,30 %	1,0 ‰	3,30 %
4 Renten AVÖ 2005 R (EE, prämienfreie Verlängerung)	1,75 %		
5 Renten AVÖ 2005 R (EE, R*582)	2,00 %		
6 Renten AVÖ 2005 R (flüssig, R*581)	2,05 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige Renten werden um 2,00 %, „Bonusrenten“ um 0,25 % erhöht. Bei flüssigen Renten nach Abrechnungsverband 6 entfällt die Valorisierung (der Gesamtzins für die „Gesamtrente“ inkl. „Bonusrente“ beträgt 4,3 %).

**Gewinnverband 22 (Pflegerentenversicherungen ab 1.1.2006)**

Abrechnungsverband	Zinsgewinn
1 Pflegerente (flüssige Phase)	2,00 %
2 Pflegerente	2,00 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige Renten werden um 2,00 % valorisiert.

**Gewinnverteilung in den Gewinnverbänden 1, 3, 5 bis 13 und 15 bis 18**

Versicherungen mit laufender Prämienzahlung erhalten in diesen Gewinnverbänden Zins- und Zusatzgewinn, in den Gewinnverbänden außer jenen des Produktes „Lebensaktie“ wird zusätzlich noch ein Schlussgewinn gewährt.

**Gewinnverteilung in den Gewinnverbänden 19 bis 21**

Versicherungen mit laufender Prämienzahlung erhalten in diesen Gewinnverbänden Zins-, Zusatz- und Schlussgewinn.

**Gewinnverteilung im Gewinnverband 22**

Versicherungen mit laufender Prämienzahlung erhalten in diesem Gewinnverband nur Zinsgewinn.

Versicherungen mit einmaliger Prämienzahlung erhalten nur den Zinsgewinn. Sie sind am Schlussgewinn beteiligt, wenn sie im Gewinnverband 1 in den Abrechnungsverbänden 2 bis 5 vor dem 1.4.1995 abgeschlossen wurden (die Höhe beträgt bei Laufzeiten von 10 Jahren und mehr einen Zinsgewinn, bei Laufzeiten unter 10 Jahren werden pro Versicherungsjahr 10 % eines Zinsgewinnes gutgeschrieben).

Prämienfreie Versicherungen erhalten nur den Zinsgewinnanteil.

**Gewinnberechnung**

Der Zinsgewinnanteil errechnet sich von der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung, Zusatz- und Schlussgewinnanteil von der Versicherungssumme bzw. bei Rentenversicherungen vom Barwert der versicherten Rente zum Zeitpunkt des Rentenbeginnes. In den Gewinnverbänden 6 bis 18, in denen ein Schlussgewinn gewährt wird, wird dieser zusätzlich mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer multipliziert. In den Gewinnverbänden 19 bis 21 wird der Schlussgewinn mit dem doppelten Zinsgewinn begrenzt.

**Gewinnverband 2 (Risikoversicherungen)**

Abrechnungsverband	Gewinnbeteiligung
1 (Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980–82)	40 % der Tarifbruttoprämie
2 (Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990–92)	55 % der Tarifnettoprämie
3 (Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990–92)	25 % der Tarifnettoprämie

**Gewinnverband 14 (eigenständige Berufsunfähigkeits- bzw. Erwerbsunfähigkeitsrenten)**

Abrechnungsverband	Gewinnbeteiligung
1 (Ausscheidew. nach Pagler/Pagler Angest. Periode 1993)	40 % der Tarifnettoprämie

Die Gewinnbeteiligung in den Gewinnverbänden 2 und 14 wird nur bei Versicherungen mit laufender Prämie gewährt. Die Gewinngutschrift erfolgt bereits für die erste Prämie in Form einer sofortigen Prämienermäßigung und gilt jeweils für ein Jahr. Eine Änderung des Gewinnbeteiligungssatzes kann aufgrund des jeweiligen Bilanzergebnisses für das dem Bilanzjahr folgende Jahr vorgenommen werden. Dieser neue Gewinnbeteiligungssatz kommt erstmals für Verträge mit einem Jahrestag des Versicherungsbegins ab dem 1.7. des dem Bilanzjahr folgenden Jahres zur Anwendung und hat wieder für ein Jahr Gültigkeit.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 GBVVU wurde zum 31.12.2006 wie folgt ermittelt:

	€
+ Abgegrenzte Prämien (§ 81 e Abs. 4 Z III. 1. VAG)	638.065
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge (§ 81 e Abs. 5 Z IV. 2. VAG)	462.451
– Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen (§ 81 e Abs. 5 Z IV. 3. VAG)	126.322
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge (§ 81 e Abs. 4 Z III. 4. VAG)	171
– Aufwendungen für Versicherungsfälle (§ 81 e Abs. 4 Z III. 5. VAG)	402.489
– Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen (§ 81 e Abs. 4 Z III. 6. VAG)	335.783
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (§ 81 e Abs. 4 Z III. 9. VAG)	74.143
– Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (§ 81 e Abs. 4 Z III. 11. VAG)	3.920
– Steuern vom Einkommen (§ 81 e Abs. 5 Z IV. 11. VAG)	9.243
+ Direktgutschrift für Einmalerträge	26.258
<b>= Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG</b>	<b>175.045</b>

Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar waren, sind möglichst verursachungsgerecht mit Hilfe eines Prämienchlüssels aufgeteilt worden.

Die Gesellschaft hat die Gewinnzuweisung dem Gewinnplan entsprechend nach der Gewinnbeteiligungsverordnung vom 20. Oktober 2006 vorgenommen. Nach § 2 dieser Verordnung hat die Summe aus den Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer und allfälligen Direktgutschriften in jedem Jahr mindestens 85 % der Bemessungsgrundlage lt. § 3 zu betragen. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 96,0 % dieser Bemessungsgrundlage für die oben genannte Summe aufgewendet. Somit wurden um 11,0 % der Bemessungsgrundlage mehr als das erforderliche Mindestausmaß von 85 % für die Gewinnbeteiligung dotiert.

**Indirektes Geschäft**

Das indirekte Geschäft wird um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

**Sonstige Passiva**

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

**Sonstige Angaben**

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen, anteiligen Zinsen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden grundsätzlich zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank bewertet. Wertpapiere in Fremdwährung wurden mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag bzw. aus Vorjahren oder zum Anschaffungswert bilanziert.

### III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Bilanzwerte der Posten Grundstücke und Bauten, Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Grundstücke und Bauten Tsd. €	Anteile an verbundenen Unternehmen Tsd. €	Schuldverschreibungen von verbundenen Unter- nehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen Tsd. €	Beteiligungen Tsd. €	Darlehen an Beteiligungs- unternehmen Tsd. €
<b>Stand 1.1.2006</b>	<b>100.249</b>	<b>12.311</b>	<b>98.328</b>	<b>56</b>	<b>552</b>
Zugänge	894	10.232	0	0	0
Abgänge	-2.497	-12.403	-29.069	0	0
Abschreibungen	-2.446	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>96.200</b>	<b>10.140</b>	<b>69.259</b>	<b>56</b>	<b>552</b>

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
<b>Grundstücke und Bauten</b>		
Bewertung 2001	0	459
Bewertung 2002	8.130	34.473
Bewertung 2003	60.868	66.359
Bewertung 2004	13.947	16.402
Bewertung 2005	20.320	20.320
Bewertung 2006	33.025	0
<b>Gesamt</b>	<b>136.290<sup>1)</sup></b>	<b>138.013<sup>1)</sup></b>
<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.397 <sup>2)</sup>	12.686 <sup>2)</sup>
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	69.259 <sup>4)</sup>	98.328 <sup>4)</sup>
3. Beteiligungen	56 <sup>2)</sup>	56 <sup>2)</sup>
4. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	552 <sup>3)</sup>	552 <sup>3)</sup>
<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.076.986 <sup>4)</sup>	3.427.652 <sup>4)</sup>
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.614.151 <sup>4)</sup>	2.649.316 <sup>4)</sup>
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	936 <sup>3)</sup>	941 <sup>3)</sup>
4. Sonstige Ausleihungen	107.405 <sup>4)</sup>	176.888 <sup>4)</sup>
5. Guthaben bei Kreditinstituten	152.300 <sup>3)</sup>	274.600 <sup>3)</sup>
6. Andere Kapitalanlagen	55.587 <sup>3)</sup>	51.377 <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Die Wertermittlung der Grundstücke und Bauten erfolgte unter Beachtung des Liegenschaftsbewertungsgesetzes auf Basis der jeweiligen Sach- und Ertragswerte.

<sup>2)</sup> Die Wertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und an Beteiligungen erfolgte auf Basis von Markt- bzw. Transaktionspreisen. Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung wurden, wenn keine Markt- bzw. Transaktionspreise vorlagen, mit dem Buchwert bewertet.

<sup>3)</sup> Bewertung mit dem Nennbetrag bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

<sup>4)</sup> Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten.

## Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Bilanzposten		Buchwert €	Zeitwert €
Devisentermin- geschäfte	Sonstige Rückstellungen	2.779.881,01	-2.573.968,61
Swaps	Sonstige Rückstellungen	14.231.714,86	6.539.590,39
Optionen, börsennotiert	Andere Kapitalanlagen	1.326.500,00	2.920.190,00
OTC-Optionen	Andere Kapitalanlagen	14.365.053,99	15.161.424,06

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind folgende strukturierte Vermögensgegenstände enthalten:

	Buchwert €	Zeitwert €
Mit eingebettetem Aktienrisiko	120.100.809,67	127.580.501,77
Mit eingebettetem Zinsrisiko	232.795.316,21	234.089.043,11
Mit eingebettetem Währungsrisiko	157.854.456,81	168.682.851,72
Mit eingebettetem Kreditrisiko	5.178.806,87	5.849.567,20

Der Grundwert (Buchwert) bebauter Grundstücke beträgt Tsd. € 30.740 (2005: Tsd. € 31.335). Keine der Liegenschaften wurde selbst genutzt.

Die nicht durch Versicherungsverträge besicherten Sonstigen Ausleihungen betreffen mit Tsd. € 88.794 (2005: Tsd. € 152.998) im Wesentlichen Forderungen gegenüber Institutionen des öffentlichen Rechtes.

Die Sonstigen Forderungen enthalten wesentliche Erträge in Höhe von Tsd. € 14.364 (2005: Tsd. € 7.572), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen die Stornorückstellung und die Rückstellung für den Terrorpool.

Im Posten Sonstige Rückstellungen sind folgende Positionen von wesentlichem Umfang enthalten:

	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
Rückstellung derivatives Geschäft	17.012	15.044
Rückstellung für Zinsaufwendungen	7.250	6.878
Rückstellung sonstige Aufwendungen RV- Verträge	1.761	1.805

In den Anderen Verbindlichkeiten sind wesentliche Aufwendungen in Höhe von Tsd. € 10.137 (2005: Tsd. € 5.794) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Von den Anderen Verbindlichkeiten entfallen Tsd. € 3.987 (2005: Tsd. € 5.509) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31.12.2006 (2005) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen stammen:

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Sonstige Forderungen	96.328	114.126
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	59	56
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	409	3.767
Andere Verbindlichkeiten	3.564	3.043

## IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich wie folgt auf:

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Direktes Geschäft	663.670	720.041
Indirektes Geschäft	2.176	1.842
	<b>665.847</b>	<b>721.883</b>

Die Prämien der Lebensversicherungen aus dem direkten Geschäft (einschließlich Nebenleistungen) setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Einzelversicherungen	649.991	709.568
Gruppenversicherungen	13.679	10.473
	<b>663.670</b>	<b>720.041</b>
Verträge mit laufenden Prämien	548.646	577.868
Verträge mit Einmalprämien	115.024	142.173
	<b>663.670</b>	<b>720.041</b>
Verträge mit Gewinnbeteiligung	650.070	707.869
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	13.600	12.172
	<b>663.670</b>	<b>720.041</b>

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Geschäftsjahr aus der Abgabe des direkten Geschäfts mit Tsd. € 300 positiv (2005: Tsd. € 1.448 negativ), aus der Abgabe des indirekten Geschäfts mit Tsd. € 104 (2005: Tsd. € 100) für unser Unternehmen negativ.

Die fondsgebundene Lebensversicherung und die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge wurden nicht betrieben.

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2006 (2005) wie folgt auf:

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo Tsd. €
	Verrechnete Prämien Tsd. €	Abgegrenzte Prämien Tsd. €	Aufwendungen für Versicherungsfälle Tsd. €	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Tsd. €	
<b>Direktes Geschäft</b>					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	724	704	787	165	337
Haushaltsversicherung	4.634	4.510	3.918	1.397	800
Sonstige Sachversicherungen	1.946	1.894	2.541	423	609
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	20.662	20.507	16.219	5.672	747
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	12.973	12.927	8.903	2.954	-222
Unfallversicherung	46.732	46.347	25.671	14.648	-2.810
Haftpflichtversicherung	382	374	459	73	247
Rechtsschutzversicherung	3.134	3.057	1.509	711	137
Sonstige Versicherungen	98	96	476	15	37
	<b>91.285</b>	<b>90.416</b>	<b>60.483</b>	<b>26.058</b>	<b>-118</b>
	<b>(82.528)</b>	<b>81.749</b>	<b>56.488</b>	<b>23.596</b>	<b>739)</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>					
Sonstige Versicherungen	14	14	3	0	11
	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>11</b>
	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>-16</b>
<b>Direktes und indirektes Geschäft insgesamt</b>	<b>91.299</b>	<b>90.430</b>	<b>60.486</b>	<b>26.058</b>	<b>-107</b>
	<b>(82.543)</b>	<b>81.764</b>	<b>56.497</b>	<b>23.596</b>	<b>723)</b>

In der Lebensversicherung betragen die um ein Jahr zeitversetzt gebuchten Prämien Tsd. € 2.177 (2005: Tsd. € 1.842), in der Schaden- und Unfallversicherung betragen diese Tsd. € 14 (2005: Tsd. € 15).

In der Lebensversicherung wurde gemäß § 16 RLVU der Saldo aus den Erträgen aus Kapitalanlagen und den Zinsenerträgen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und der Zinsaufwendungen in die technische Rechnung übertragen (Tsd. € 345.293; 2005: Tsd. € 330.651).

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von Tsd. € 63.174 (2005: Tsd. € 70.093) an.

Zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Ertragslage wurde die Dotierung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung in Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und in Zinsaufwendungen geteilt und entsprechend ausgewiesen.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen Tsd. € 33.797 (2005: Tsd. € 9.320). Von diesen Verlusten entfallen Tsd. € 345 (2005: Tsd. € 0) auf den Abgang von Liegenschaften,

Tsd. € 9 (2005: Tsd. € 0) auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen, Tsd. € 20.439 (2005: Tsd. € 3.630) auf festverzinsliche Wertpapiere und Tsd. € 13.004 (2005: Tsd. € 5.690) auf nicht festverzinsliche Wertpapiere.

Die Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von Tsd. € 41.557 (2005: Tsd. € 16.783) setzen sich in folgender Weise zusammen: Tsd. € 2.497 (2005: Tsd. € 2.471) Abschreibungen von Liegenschaften, Tsd. € 3.155 (2005: Tsd. € 3.657) von sonstigen Ausleihungen, Tsd. € 9.684 (2005: Tsd. € 3.492) von festverzinslichen Wertpapieren, Tsd. € 13.519 (2005: Tsd. € 989) von nicht festverzinslichen Wertpapieren und Tsd. € 12.702 (2005: Tsd. € 6.174) von anderen Kapitalanlagen.

Die sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen enthalten valutarische Kursgewinne, Gewinne aus derivativen Geschäften und Zinserträge aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und aus Finanzvorlagen an verbundene Unternehmen.

Die sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten valutarische Kursverluste und Verluste aus derivativen Geschäften.

Die sonstigen nichtversicherungstechnischen Erträge umfassen überwiegend Erträge aus Leistungen für Dritte.



Die Entwicklung der unversteuerten Rücklagen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Stand am 1.1.2006 €	Auflösung €	Stand am 31.12.2006 €
<b>Risikorücklage gem. § 73 a VAG</b>	<b>13.673.321,08</b>	<b>0,00</b>	<b>13.673.321,08</b>
<b>Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen</b>			
Grundstücke und Bauten			
– gem. § 11 EStG	318.296,00	12.075,00	306.221,00
– gem. § 12 EStG	2.956.747,15	59.094,00	2.897.653,15
Sachanlagen			
– gem. § 12 EStG	161.671,69	0,00	161.671,69
	<b>3.436.714,84</b>	<b>71.169,00</b>	<b>3.365.545,84</b>
<b>Gesamt</b>	<b>17.110.035,92</b>	<b>71.169,00</b>	<b>17.038.866,92</b>

Durch Auflösung von unversteuerten Rücklagen erhöhten sich die Steuern vom Einkommen des Geschäftsjahres um Tsd. € 5 (2005: Tsd. € 5).

An Stelle des seit dem Jahr 2000 bestehenden Vollorganschaftsverhältnisses mit der UNIQA Versicherungen AG als Organträger besteht seit dem Geschäftsjahr 2005 eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der UNIQA Versicherungen AG als Gruppenträger. Die Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der UNIQA Versicherungen AG als Organträger bleibt unverändert bestehen. Eine Steuerrückstellung bzw. ein Aktivum für latente Steuern wird somit ausschließlich beim Steuerschuldner, dem Gruppenträger, ausgewiesen. Steueraufwendungen bzw. -erträge ergeben sich aus der anteiligen Weiterverrechnung der beim Gruppenträger ermittelten Werte. Aus der Veränderung der aktivierten latenten Steuern beim Gruppenträger und der Weiterverrechnung an die Gesellschaft ergab sich ein Aufwand in Höhe von Tsd. € 47 (2005: Tsd. € 387).

## V. Angaben über rechtliche Verhältnisse und Beteiligungen

Die Gesellschaft wird ausschließlich in den konsolidierten Abschluss der UNIQA Versicherungen AG, Untere Donaustraße 21, 1029 Wien, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2005 Gruppenmitglied der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der UNIQA Versicherungen AG. Der Gewinnabführungs- und Verlustausschließungsvertrag vom 11.12.2000 bleibt aufrecht.

Das Grundkapital im Gesamtbetrag von € 11.632.000 blieb im Geschäftsjahr unverändert. Es setzt sich aus 11.632.000 Stückaktien zusammen.

Zusätzlich zu den am 13.12.2002 begebenen Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von Tsd. € 125.000 über eingezahltes Ergänzungskapital wurde im Geschäftsjahr per 20.12.2006 eine Ergänzungskapitalanleihe über Tsd. € 30.000 emittiert. Somit beläuft sich der gesamte Stand auf Tsd. € 155.000. Die Gesetzmäßigkeit wurde seitens des Abschlussprüfers festgestellt.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen folgende Versicherungsbeziehungen:

### UNIQA Versicherungen AG

Rückversicherungsabgaben aus dem direkten und indirekten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung sowie der Lebensversicherung

Zum 31.12.2006 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

	Anteil am Kapital %	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital Tsd. €	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag Tsd. €
<b>Verbundene Unternehmen</b>				
UNIQA Real Estate AG, Wien	100,00	2006	8.726	-3.424*
Steigengrabengut GmbH, Wien	100,00	2006	1.695	17
<b>Beteiligungen</b>				
Raiffeisen Versicherungsmakler Vorarlberg GmbH, Bregenz	50,00	2006	113	2

\* Seit 2004 besteht ein Gewinnabführungs- und Verlustausschließungsvertrag mit der Raiffeisen Versicherung AG.

## VI. Angaben über personelle Verhältnisse

### Vorstand

#### Vorsitzender:

Direktor Komm.-Rat Mag. Dr. Christian Sedlnitzky, Wien  
(ab 1.10.2006)

#### Mitglieder:

Direktor Komm.-Rat. Mag. Dr. Christian Sedlnitzky, Wien  
(bis 30.9.2006)  
Direktor Mag. Martin Sardelic, Wien (ab 1.10.2006)  
Direktorin Elisabeth Stadler, Langenlois

### Aufsichtsrat

#### Vorsitzender:

Generaldirektor Dr. Konstantin Klien, Wien

#### Vorsitzender-Stellvertreter:

Direktor Dr. Gottfried Wanitschek, St. Margarethen

#### Mitglieder:

Direktor Mag. Hannes Bogner, Wien  
Direktor Dr. Andreas Brandstetter, Wien  
Direktor Karl Unger, Teesdorf

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

Wie in den Vorjahren erhalten die Mitglieder des Vorstands ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernobergesellschaft, der UNIQA Versicherungen AG, Wien. Die Vorstandsbezüge werden im Anhang des Mutterunternehmens entsprechend den gesetzlichen Vorschriften angegeben. Eine Umlage an die Raiffeisen Versicherung AG erfolgt nicht auf der Grundlage individueller Werte, sondern im Rahmen von Kostenverrechnungen auf Basis definierter Unternehmensprozesse. Dies gilt auch für die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. (1) AktG.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie an frühere Mitglieder des Aufsichtsrats wurden so wie im Vorjahr keine Vergütungen gewährt.

Wien, im April 2007

Der Vorstand

Mag. Dr. Christian Sedlnitzky

Mag. Martin Sardelic

Elisabeth Stadler

## Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **Raiffeisen Versicherung AG**, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 2. April 2007

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Georg Weinberger  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Alexander Knott  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den vier Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2006 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der Raiffeisen Versicherung AG wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Raiffeisen Versicherung AG gebilligt und sich mit dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2006 gemäß § 125 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im April 2007  
Für den Aufsichtsrat



Dr. Konstantin Klien

# Kontaktadressen

## Österreich

### UNIQA Versicherungen AG

Untere Donaustr. 21  
A-1029 Wien  
MMag. Stefan Glinz  
Tel.: (+43) 1 211 75 - 3773  
Fax: (+43) 1 211 75 - 793773  
E-Mail: investor.relations@uniqa.at  
www.uniqa.com

### UNIQA Personenversicherung AG

Untere Donaustr. 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 211 75 - 0  
Fax: (+43) 1 214 33 36  
E-Mail: kommunikation@uniqa.at  
www.uniqa.at

### UNIQA Sachversicherung AG

Untere Donaustr. 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 211 75 - 0  
Fax: (+43) 1 214 33 36  
E-Mail: kommunikation@uniqa.at  
www.uniqa.at

### Raiffeisen Versicherung AG

Untere Donaustr. 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 211 19 - 0  
Fax: (+43) 1 211 19 - 1134  
E-Mail: service@raiffeisen-versicherung.at  
www.raiffeisen-versicherung.at

### FINANCE LIFE

#### Lebensversicherung AG

Untere Donaustr. 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 214 54 01 - 0  
Fax: (+43) 1 214 54 01 - 3780  
E-Mail: service@financelife.com  
www.financelife.com

#### CALL DIRECT Versicherung AG

Untere Donaustr. 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 211 09 - 2858  
Fax: (+43) 1 211 09 - 2859  
E-Mail: office@calldirect.at  
www.calldirect.at

### Salzburger

#### Landes-Versicherung AG

Auerspergstraße 9  
A-5021 Salzburg  
Tel.: (+43) 662 86 89 - 0  
Fax: (+43) 662 86 89 - 669  
E-Mail: salzburger@uniqa.at  
www.salzburger.biz

## International

### BOSNIEN und HERZEGOWINA

UNIQA Osiguranje d.d.  
Fra Anđela Zvidovića 1  
BiH-71000 Sarajevo  
Tel.: (+387) 33 295 500  
Fax: (+387) 33 295 541  
E-Mail: info@uniqa.ba  
www.uniqa.ba

### BULGARIEN

UNIQA Insurance plc  
W Gladstone Str. 5  
BG-1000 Sofia  
Tel.: (+359) 2 9156 333  
Fax: (+359) 2 9156 300  
E-Mail: info@uniqa.bg  
www.uniqa.bg

### UNIQA Life Insurance plc

Iskar Str. 8  
BG-1000 Sofia  
Tel.: (+359) 2 9359 595  
Fax: (+359) 2 9359 596  
E-Mail: life@uniqa.bg  
www.uniqa.bg

### DEUTSCHLAND

Mannheimer AG Holding  
Augustaanlage 66  
D-68165 Mannheim  
Tel.: (+49) 180 220 24  
Fax: (+49) 180 299 99 92  
E-Mail: service@mannheimer.de  
www.mannheimer.de

### Mannheimer Versicherung AG

Augustaanlage 66  
D-68165 Mannheim  
Tel.: (+49) 180 220 24  
Fax: (+49) 180 299 99 92  
E-Mail: service@mannheimer.de  
www.mannheimer.de

### Mannheimer Krankenversicherung AG

Augustaanlage 66  
D-68165 Mannheim  
Tel.: (+49) 180 220 24  
Fax: (+49) 180 299 99 92  
E-Mail: service@mannheimer.de  
www.mannheimer.de

### mamax Lebensversicherung AG

Augustaanlage 66  
D-68165 Mannheim  
Tel.: (+49) 800 62 62 92 66  
Fax: (+49) 621 457 45 05  
E-Mail: service@mamax.com  
www.mamax.com

### ITALIEN

UNIQA Assicurazioni S.p.A.  
Via Carnia 26  
I-20132 Mailand  
Tel.: (+39) 02 268 583-1  
Fax: (+39) 02 268 583-440  
E-Mail: info@uniqa-assicurazioni.it  
www.uniqa.com

### UNIQA Previdenza S.p.A.

Via Carnia 26  
I-20132 Mailand  
Tel.: (+39) 02 281 891  
Fax: (+39) 02 281 89 200  
E-Mail: postaprevidenza@uniqagroup.it  
www.uniqa.com

### CARNICA Assicurazioni S.p.A.

Viale Venezia 99  
I-33100 Udine  
Tel.: (+39) 0432 536 311  
Fax: (+39) 0432 530 548  
E-Mail: info@carnicaassicurazioni.it  
www.uniqa.com

### KROATIEN

#### UNIQA osiguranje d.d.

Savska cesta 106  
HR-10000 Zagreb  
Tel.: (+385) 1 6324 200  
Fax: (+385) 1 6324 250  
E-Mail: info@uniqa.hr  
www.uniqa.hr

### LIECHTENSTEIN

#### UNIQA Versicherung AG

Neugasse 15  
LI-9490 Vaduz  
Tel.: (+423) 237 50 10  
Fax: (+423) 237 50 19  
E-Mail: office@uniqa.li  
www.uniqa.li

### POLEN

#### UNIQA TU S.A.

ul. Gdańska 132  
PL-90520 Lodz  
Tel.: (+48) 42 63 44 700  
Fax: (+48) 42 63 77 430  
E-Mail: centrala@uniqa.pl  
www.uniqa.pl

### UNIQA TU na Zycie S.A.

ul. Gdańska 132  
PL-90520 Lodz  
Tel.: (+48) 42 63 44 700  
Fax: (+48) 42 63 65 003  
E-Mail: zycie@uniqa.pl  
www.uniqa.pl

### TU FILAR S.A.

ul. Zubrów 3  
PL-71617 Stettin  
Tel.: (+48) 91 42 54 500  
Fax: (+48) 91 42 21 610  
E-Mail: kontakt@centrala.filar.pl  
www.filar.pl

### RUMÄNIEN

#### ASTRA S.A.

Strada Nerva Traian 3  
RO-Sector 3 Bukarest  
Tel.: (+40) 8000 800 88  
Fax: (+40) 21 318 80 74  
E-Mail: info@astrasig.ro  
www.astra-uniqa.ro

### SCHWEIZ

UNIQA Re AG  
Lavaterstrasse 85  
CH-8002 Zürich  
Tel.: (+41) 43 344 41 30  
Fax: (+41) 43 344 41 35

### UNIQA Assurances S.A.

Rue des Eaux-Vives 94  
Case postale 6402  
CH-1211 Genf 6  
Tel.: (+41) 22 718 63 00  
Fax: (+41) 22 718 63 63  
E-Mail: contact@uniqa.ch  
www.uniqa.ch

### SERBIEN

#### UNIQA a.d.o.

Milutina Milankovica 134 G  
SRB-11070 Belgrad  
Tel.: (+381) 11 20 24 100  
Fax: (+381) 11 20 24 160  
E-Mail: info@uniqa.co.yu  
www.uniqa.co.yu

### SLOWAKEI

#### UNIQA poisťovňa a.s.

Lazaretská 15  
SK-82007 Bratislava 27  
Tel.: (+421) 2 57 88 32 11  
Fax: (+421) 2 57 88 32 10  
E-Mail: poisťovna@uniqa.sk  
www.uniqa.sk

### TSCHIECHIEN

#### UNIQA pojišťovna a.s.

Evropská 136  
CZ-16012 Prag 6  
Tel.: (+420) 225 393 111  
Fax: (+420) 225 393 777  
E-Mail: info@uniqa.cz  
www.uniqa.cz

### UKRAINE

#### Credo-Classic

Reytarskaya Str. 37  
UA-01034 Kiew  
Tel.: (+380) 44 230 99 30  
Fax: (+380) 44 238 63 12  
E-Mail: office@credo.kiev.ua  
www.credo-classic.com

### UNGARN

#### UNIQA Biztosító Zrt.

Róbert Károly krt. 76-78  
H-1134 Budapest  
Tel.: (+36) 1 238 60 00  
Fax: (+36) 1 238 60 60  
E-Mail: info@uniqa.hu  
www.uniqa.hu

